

Ergebnis für das 1. Halbjahr 2016

Highlights 2. Quartal 2016

- > Im zweiten Quartal 2016 profitierten die Ergebnisse der Telekom Austria Group vor allem von der starken Entwicklung in Österreich sowie der Nachfrage nach datenzentrischen Leistungen und Festnetzprodukten in CEE
- > Gruppenumsatzerlöse gesamt auf Pro-forma Basis¹ nahezu stabil bei -0,2%; Gruppen-EBITDA im Jahresvergleich um 0,7% höher
- > Exklusive Währungseffekte steigen die Gruppenumsatzerlöse und EBITDA um 2,6% und 4,7% im Jahresvergleich auf Pro-forma Basis¹
- > Weißrussland: Umsatzerlöse gesamt und EBITDA-Wachstum von 21,9% und 9,5% im Jahresvergleich in lokaler Währung im 2. Quartal 2016; 27,3% BYN²-Abwertung im Jahresvergleich überschattet gute operative Ergebnisse in Weißrussland
- > Negative Effekte aus der Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU per 30. April 2016 entsprechen bislang den Erwartungen und beschränken sich größtenteils auf Österreich
- > Berichtete Umsatzerlöse gesamt wuchsen in Österreich, da bessere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten den negativen Roaming-Einfluss mehr als ausglich; 6,0% berichtetes EBITDA-Wachstum im Jahresvergleich reflektiert erfolgreiche Kosteneinsparungen
- > Starke Entwicklung in Kroatien getrieben durch bessere Trends im Mobilfunk und anhaltendes Wachstum im Festnetz-Geschäft
- > Nettoergebnis stieg im zweiten Quartal 2016 um 4,9% auf 82,4 Mio. EUR

Kennzahlen

Pro-forma-Werte

in Mio. EUR	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 pro forma	Veränd. in %	1–6 M 2016 berichtet	1–6 M 2015 pro forma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	1.030,7	1.032,2	-0,2%	2.040,1	2.065,1	-1,2%
EBITDA	329,3	326,8	0,7%	663,6	670,1	-1,0%
% Umsatzerlöse gesamt	31,9%	31,7%		32,5%	32,4%	
Betriebsergebnis	114,5	117,9	-2,9%	231,7	257,0	-9,8%
% Umsatzerlöse gesamt	11,1%	11,4%		11,4%	12,4%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 pro forma	Veränd. in %	1–6 M 2016 berichtet	1–6 M 2015 pro forma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	20.481,8	20.573,5	-0,4%	20.481,8	20.573,5	-0,4%
Vertragskunden	14.845,2	14.539,1	2,1%	14.845,2	14.539,1	2,1%
Prepaid-Kunden	5.636,6	6.034,4	-6,6%	5.636,6	6.034,4	-6,6%
MoU (je Ø Kunde)	309,0	306,3	0,9%	303,7	301,1	0,9%
ARPU (EUR)	8,7	9,1	-4,6%	8,5	8,9	-3,6%
Churn (%)	1,8%	1,8%		1,9%	1,9%	

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 pro forma	Veränd. in %	1–6 M 2016 berichtet	1–6 M 2015 pro forma	Veränd. in %
RGUs	5.608,7	5.461,9	2,7%	5.608,7	5.461,9	2,7%

Alle Finanzzahlen nach IFRS; soweit nicht anders angegeben, werden diese im Jahresvergleich dargestellt. Das EBITDA ist dargestellt als Nettoüberschuss ohne Berücksichtigung von Finanzergebnis, ausgewiesener Ertragsteuer, Abschreibungen und Effekten von Werthaltigkeitstests.

¹ Pro forma Zahlen beinhalten Effekte aus M&A-Transaktionen der letzten 12 Monate.

² Währungsreform per 1. Juli 2016.

Haftungsausschluss

Haftungsausschluss für zukunftsbezogene Aussagen: Dieses Dokument enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen verwenden normalerweise Ausdrücke wie „glaubt“, „ist der Absicht“, „nimmt an“, „plant“, „erwartet“ und ähnliche Formulierungen. Die tatsächlichen Ereignisse können aufgrund einer Reihe von Faktoren wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Wir wollen darauf hinweisen, dass aufgrund einer Reihe von wichtigen Faktoren das tatsächliche Ergebnis wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen kann. Weder die Telekom Austria Group noch eine andere Person übernehmen eine Haftung für solche zukunftsbezogenen Aussagen. Telekom Austria Group wird diese zukunftsbezogenen Aussagen nicht aktualisieren, weder aufgrund geänderter tatsächlicher Umstände, geänderter Annahmen oder Erwartungen. Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung dar, Wertpapiere der Telekom Austria Group zu kaufen oder zu verkaufen.

Informationen über die geänderte Berichtsstruktur

Beginnend mit dem 1. Quartal 2016 gleicht die Telekom Austria Group ihre Berichtsstruktur jener von América Móvil an.

Die wesentlichen Änderungen in der Berichtsstruktur sind wie folgt (Details siehe Anhangangaben zum verkürzten konsolidierten Zwischenabschluss):

- > Die neue Position „Umsatzerlöse“ inkludiert sonstige betriebliche Erträge (exklusive aktivierte Eigenleistungen), welche davor unter den Umsätzen berichtet wurden.
- > Aktivierte Eigenleistungen werden von den Personalkosten abgezogen, während sie davor in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten waren.
- > Umstellung auf das Umsatzkostenverfahren: Davor wurden die Kosten und Aufwendungen nach dem Gesamtkostenverfahren berichtet.
- > EBITDA: Es wird nur eine EBITDA-Zahl (EBITDA) berichtet. Die Unterscheidung zwischen „EBITDA bereinigt“ und „EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung“ gibt es nicht mehr. Die Restrukturierungseffekte (Segment Österreich) sind in den Personalaufwendungen und somit im EBITDA enthalten.

Zusätzlich zu den berichteten Ergebnissen werden die wichtigsten Kennzahlen in einer Pro-forma-Darstellung gezeigt: Im Einklang mit dem Berichtswesen der América Móvil werden Vergleichswerte für die Vorjahresperioden so dargestellt, als wären die in den letzten zwölf Monaten erfolgten M&A-Transaktionen schon in der gesamten Vergleichsperiode voll konsolidiert gewesen.

Bitte beachten: Der angefügte verkürzte Konzernabschluss wurde nach anwendbaren Rechnungslegungsstandards erstellt. Die Darstellung und Analyse von Finanzinformationen bis Seite 38 kann von den Finanzinformationen im verkürzten Konzernabschluss erheblich abweichen, da die Darstellung und Analyse unter anderem auch auf Pro-forma-Zahlen, die M&A-Aktivitäten, die in den letzten zwölf Monaten erfolgten, enthalten. Bitte beachten Sie daher auch die Finanzinformationen aus dem verkürzten Konzernabschluss, die keine Pro-forma-Darstellungen enthalten, sowie die Überleitungstabellen, die auf Seite 30 zur Verfügung gestellt werden.

Inhalt

Halbjahresbericht	5
Jahresvergleich	5
Quartalsvergleich	14
Aktie	27
Ausblick	28
Zusätzliche Informationen	29
Überleitungstabellen – Ergebnisse auf berichteter und Pro-forma-Basis	30
Verkürzter konsolidierter Zwischenabschluss	38
Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung	38
Verkürzte Konzernbilanz	39
Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	40
Anlagenzugänge	41
Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	41
Nettoverschuldung	41
Verkürzte Berichterstattung der Geschäftssegmente	42
Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben (nicht geprüft)	43
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	52

Ergebnis für das 1. Halbjahr 2016

Wien, 22. Juli 2016: Die Telekom Austria Group (VSE: TKA, OTC US: TKAGY) verlautbart heute das Ergebnis für das 1. Halbjahr 2016, das am 30. Juni 2016 endete.

Jahresvergleich

Die folgenden Tabellen und die darin ausgewiesenen Umsatzerlöse gesamt, EBITDA und Betriebsergebnis sind auf Pro-forma-Basis dargestellt, also so, als ob die in den letzten zwölf Monaten durchgeführten M&A-Transaktionen im Vergleichszeitraum bereits voll konsolidiert wären. Dies betrifft die Segmente Bulgarien, Kroatien, Slowenien und die Republik Mazedonien. Die Pro-forma-Darstellung entspricht der berichteten Darstellung für Österreich, Weißrussland und die Republik Serbien. Die durchschnittlichen monatlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) sind nur auf berichteter Basis verfügbar. Die Überleitungstabellen mit berichteten und Pro-forma-Werten sowie deren Differenz finden sich auf Seite 30.

Zusammenfassung

Kennzahlen

Pro-forma-Werte

in Mio. EUR	1–6 M 2016 berichtet	1–6 M 2015 pro forma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	2.040,1	2.065,1	-1,2%
EBITDA	663,6	670,1	-1,0%
% Umsatzerlöse gesamt	32,5%	32,4%	
Betriebsergebnis	231,7	257,0	-9,8%
% Umsatzerlöse gesamt	11,4%	12,4%	

Kennzahlen	1–6 M 2016 berichtet	1–6 M 2015 pro forma	Veränd. in %
Mobilkommunikation			
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	20.481,8	20.573,5	-0,4%
Vertragskunden	14.845,2	14.539,1	2,1%
Prepaid-Kunden	5.636,6	6.034,4	-6,6%
MoU (je Ø Kunde)	303,7	301,1	0,9%
ARPU (EUR)	8,5	8,9	-3,6%
Churn (%)	1,9%	1,9%	

Kennzahlen Festnetz	1–6 M 2016 berichtet	1–6 M 2015 pro forma	Veränd. in %
RGUs	5.608,7	5.461,9	2,7%

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Pro-forma¹-Zahlen.

Die Ergebnisse für das 1. Halbjahr 2016 spiegeln sowohl operative Entwicklungen als auch Sondereffekte und die Auswirkungen der folgenden jüngsten Fusionen und Übernahmen wider, mit denen die Marktposition in den Ländern gestärkt werden soll, in denen die Telekom Austria Group tätig ist:

- > Die Übernahme des Festnetz-Entbündlers Amis in Slowenien und Kroatien, konsolidiert zum 1. September 2015.
- > Die Übernahme des Festnetzbetreibers Blizoo in Bulgarien, konsolidiert zum 1. Oktober 2015.

Die Präsentation für die Telefonkonferenz und die Kennzahlen der Telekom Austria Group im Excel-Format („Fact Sheet Q2 2016“) sind auf der Website www.telekomaustria.com verfügbar.

Die Ergebnisse für das 3. Quartal 2016 werden voraussichtlich in der Woche vom 17. Oktober 2016 verlautbart.

Kontakte:

Investor Relations
Matthias Stieber
Director Investor Relations
Tel.: +43 (0) 50 664 39126
E-Mail:
matthias.stieber@telekomaustria.com

Corporate Communications
Barbara Grohs
Director Group
Communications &
Sustainability
Tel.: +43 (0) 50 664 39693
E-Mail:
barbara.grohs@telekomaustria.com

¹ Pro forma Zahlen beinhalten Effekte aus M&A-Transaktionen der letzten 12 Monate.

- > Die Fusion von Vip operator in der Republik Mazedonien und dem dritten Betreiber im Land, ONE, konsolidiert zum 1. Oktober 2015.

Das Ergebnis beinhaltet Sondereffekte im Umsatz in Höhe von -2,1 Mio. EUR (1-6 M 2015: +28,6 Mio. EUR) und im EBITDA in Höhe von +7,0 Mio. EUR (1-6 M 2015: +25,3 Mio. EUR). Davon hatte ein Sondereffekt in Höhe von 20,0 Mio. EUR in Slowenien im Jänner 2015 den größten Einfluss (inkludiert in den sonstigen betrieblichen Erträgen).

Die gesamten Effekte aus der Währungsumrechnung beliefen sich im ersten Halbjahr 2016 im Umsatz auf insgesamt negative 54,5 Mio. EUR und im EBITDA auf negative 26,1 Mio. EUR. Die negativen Effekte aus der Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU per 30. April entsprachen den Erwartungen und waren hauptsächlich Österreich zuzuschreiben, während die Effekte in Bulgarien, Kroatien und Slowenien noch weitgehend vernachlässigbar waren.

Im ersten Halbjahr 2016 verzeichnete die Telekom Austria Group einen leichten Rückgang an Mobilfunkkunden, da Zuwächse in Österreich und Slowenien die Rückgänge in den anderen Segmenten nicht ausgleichen konnten. Im Allgemeinen ist auf den CEE-Märkten ein Trend von Prepaid- zu Postpaid-Angeboten zu beobachten. Die Anzahl Umsatz generierender Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft stieg um 2,7% im Jahresvergleich – hauptsächlich getrieben durch Bulgarien, Kroatien und Slowenien.

Umsatzrückgang der Gruppe im Jahresvergleich von 1,2%

Der Gesamtumsatz der Gruppe sank im Jahresvergleich um 1,2% (berichtet: +2,3%), in erster Linie durch den 20,0 Mio. EUR Sondereffekt in Slowenien im Jahr 2015. Wachstum in Österreich, Kroatien und der Republik Serbien wurde durch niedrigere Gesamtumsätze in Bulgarien, Weißrussland, Slowenien und der Republik Mazedonien ausgeglichen.

Die Kosten und Aufwendungen der Gruppe wurden im ersten Halbjahr 2016 im Jahresvergleich um 1,3% auf 1.376,4 Mio. EUR reduziert (berichtet: +2,8%). Die Restrukturierungsaufwendungen beliefen sich im ersten Halbjahr 2016 auf 0,9 Mio. EUR, verglichen mit 9,2 Mio. EUR im Vergleichszeitraum. Dieser Rückgang war auf eine größere Anzahl freigestellter Mitarbeiter zurückzuführen, die wieder Teil der Belegschaft sind und die den negativen Effekt aus einer Zinsanpassung ausglich.

Rückgang des EBITDA der Gruppe um 1,0% im Jahresvergleich

Das EBITDA der Gruppe ging im ersten Halbjahr 2016 im Jahresvergleich um 1,0% zurück (berichtet: +1,3%), was ausschließlich dem oben erwähnten Sondereffekt in Slowenien zuzuschreiben war.

Die Abschreibungen erhöhten sich um 4,5% im Jahresvergleich (berichtet: +9,0%) auf 431,9 Mio. EUR, hauptsächlich getrieben durch Österreich. Dieser Anstieg stammte aus der Abschreibung von Sachanlagen im 2. Quartal 2016 sowie Spektrumlizenzen, deren Laufzeit im 1. Quartal 2016 begannen. Insgesamt ergibt sich daraus ein Rückgang des Betriebsergebnisses von 9,8% im Jahresvergleich (berichtet: -10,5%) auf 231,7 Mio. EUR.

Berichtetes Nettoergebnis in Höhe von 163,4 Mio. EUR

Das berichtete Finanzergebnis sank von negativen 74,5 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2015, getrieben durch niedrigere Zinsaufwendungen für Finanzverbindlichkeiten, auf negative 48,8 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2016. Die berichteten Ertragsteuern stiegen um 47,2% im Jahresvergleich auf 19,5 Mio. EUR. In Summe führte dies im ersten Halbjahr 2016 zu einem Rückgang des berichteten Nettoergebnisses im Jahresvergleich um 4,6% auf 163,4 Mio. EUR.

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse

Pro-forma-Werte

in Mio. EUR	1–6 M 2016 berichtet	1–6 M 2015 pro forma	Veränd. in %
Österreich	1.264,5	1.254,2	0,8%
Bulgarien	196,9	203,8	–3,4%
Kroatien	187,1	177,0	5,7%
Weißrussland	145,0	164,0	–11,6%
Slowenien	104,0	126,0	–17,5%
Republik Serbien	105,0	98,8	6,3%
Republik Mazedonien	58,2	60,2	–3,4%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	–20,6	–19,0	o.A.
Umsatzerlöse gesamt	2.040,1	2.065,1	–1,2%

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Pro-forma²-Zahlen.

Im ersten Halbjahr 2016 verzeichnete die Telekom Austria Group im Jahresvergleich einen Rückgang der Umsatzerlöse um 1,2% (berichtet: +2,3%), der hauptsächlich auf den positiven Sondereffekt in Slowenien in Höhe von 20,0 Mio. EUR im 1. Quartal 2015 zurückzuführen war. Die negativen Effekte aus der Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU per 30. April 2016 entsprachen den Erwartungen und waren hauptsächlich Österreich zuzuschreiben, während die Effekte in Bulgarien, Kroatien und Slowenien noch weitgehend vernachlässigbar waren. Die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung beliefen sich im Berichtszeitraum auf 54,5 Mio. EUR.

Im Segment Österreich erhöhten sich die Umsatzerlöse gesamt im Jahresvergleich auf berichteter Basis um 0,8%, da die höheren Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten die niedrigeren Erlöse aus Dienstleistungen mehr als kompensieren konnten. Die höheren Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten waren bedingt durch deutlich vermehrte Bruttozugänge infolge höherer Stützungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die niedrigeren Erlöse aus Dienstleistungen waren hauptsächlich auf die Abschaffung des Kunden-Roamings in der EU zurückzuführen. Im Festnetzgeschäft wirkten sich rückläufige Sprachminuten weiter negativ auf die Umsatzerlöse aus, was durch die Zuwächse bei TV und Breitband teilweise kompensiert wurde.

Bulgarien war weiterhin einem makroökonomischen und wettbewerbsbedingten Druck ausgesetzt. Dennoch verringerte sich der Rückgang der Umsatzerlöse gesamt im Jahresvergleich auf 3,4% (berichtet: +9,4%), getrieben durch verbesserte Festnetzerlöse. Die rückläufigen Mobilfunkenerlöse aus Dienstleistungen waren in erster Linie durch den intensiven Preisdruck bedingt, der insbesondere im Geschäftskundensegment vorherrschte, und der durch den Zuwachs im Privatkundengeschäft infolge der Wertstrategie von Mobilitel teilweise kompensiert wurde.

Im Segment Kroatien stiegen die Umsatzerlöse gesamt im ersten Halbjahr 2016 im Jahresvergleich deutlich um 5,7% (berichtet: 8,2%). Die Mobilfunkenerlöse aus Dienstleistungen stiegen, da höhere monatliche Erlöse durch den verstärkten Verkauf von höheren Mobilfunktarifen seit Mai 2015 die rückläufigen Erlöse aus Sprachminuten mehr als wettmachten. Die Umsatzerlöse im Festnetzgeschäft erhöhten sich bedingt durch einen Anstieg der Umsatz generierenden Einheiten (RGUs). Darüber hinaus stiegen die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten vor dem Hintergrund höherer Stützungen.

Im Segment Weißrussland verringerten sich die berichteten Umsatzerlöse gesamt im ersten Halbjahr 2016 aufgrund eines negativen Effekts aus der Währungsumrechnung in Höhe von 54,4 Mio. EUR im Jahresvergleich um 11,6%. In lokaler Währung stiegen die Umsatzerlöse gesamt um 21,5% im Jahresvergleich, was zum einen auf höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten durch höhere Preise (wechselkursbedingt)

² Pro forma Zahlen beinhalten Effekte aus M&A-Transaktionen der letzten 12 Monate.

und eine größere Anzahl an verkauften Endgeräten zurückzuführen war. Zum anderen verbesserten sich die monatlichen Grundentgelte vor dem Hintergrund der Preiserhöhungen im Dezember 2015 sowie im April und Mai 2016.

In Slowenien gingen die Umsatzerlöse gesamt infolge des positiven Sondereffekts im 1. Quartal 2015 im Jahresvergleich um 17,5% (berichtet: -5,0%) zurück. Ohne diesen Effekt blieben die Mobilfunkerlöse nahezu stabil, da niedrigere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten sowie der rückläufige durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) durch einen Anstieg der Mobilfunkkundenbasis größtenteils wettgemacht wurde.

In der Republik Serbien erhöhten sich die berichteten Umsatzerlöse gesamt um 6,3%, da leicht niedrigere Mobilfunkerlöse durch höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten kompensiert wurden. Grund für Letzteres war eine höhere Anzahl verkaufter Endgeräte infolge von Verkaufsförderungsmaßnahmen für Hardware. Der Rückgang der Mobilfunkerlöse war auf negative Effekte infolge des geänderten Vertriebsmodells von Endgeräten und die dadurch geänderte Verbuchungslogik zurückzuführen. Ohne diesen Effekt wären die Mobilfunkerlöse, bedingt durch die höheren Zusammenschaltungserlöse infolge der Einführung von nationalen Terminierungsentgelten für SMS, im Juni 2015 gestiegen.

In der Republik Mazedonien verringerten sich die Umsatzerlöse gesamt im Jahresvergleich um 3,4% (berichtet: +75,7%), was im Wesentlichen den rückläufigen Mobilfunkerlösen aus Dienstleistungen infolge niedrigerer Roaming-Umsätze von Fremdkunden und niedrigeren Zusammenschaltungserlösen zuzuschreiben war.

EBITDA

EBITDA

Pro-forma-Werte

in Mio. EUR	1–6 M 2016 berichtet	1–6 M 2015 pro forma	Veränd. in %
Österreich	443,3	409,4	8,3%
Bulgarien	64,3	74,4	-13,5%
Kroatien	38,2	36,1	5,8%
Weißrussland	69,5	85,5	-18,7%
Slowenien	26,6	44,3	-39,8%
Republik Serbien	19,0	22,3	-14,8%
Republik Mazedonien	13,0	12,1	7,7%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-10,3	-13,9	o.A.
Gesamt EBITDA	663,6	670,1	-1,0%

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Pro-forma³-Zahlen.

Im ersten Halbjahr 2016 verringerte sich das EBITDA der Gruppe im Jahresvergleich um 1,0% (berichtet: +1,3%), ausschließlich bedingt durch den positiven Sondereffekt in Slowenien in Höhe von 20,0 Mio. EUR im Jahr 2015. Zuwächse in Österreich, Kroatien und der Republik Mazedonien konnten den positiven Sondereffekt in Slowenien aus dem Vorjahr nicht wettmachen. Die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung im EBITDA beliefen sich im ersten Halbjahr 2016 auf 26,1 Mio. EUR.

Im Segment Österreich führten höhere Umsatzerlöse gesamt und niedrigere Kosten und Aufwendungen zu einem Anstieg des berichteten EBITDA um 8,3% im Jahresvergleich. Der Rückgang der Kosten und Aufwendungen im Jahresvergleich um 2,8% war auf niedrigere Personalkosten infolge einer reduzierten Belegschaft sowie auf niedrigere Rückstellungen im Zusammenhang mit dem EU-Gerichtsbeschluss über Beamte im 4. Quartal 2014 zurückzuführen. Des Weiteren hatte der intensivierte Glasfaserausbau zur Folge, dass

³ Die Pro-forma-Zahlen beinhalten Vorjahreswerte von M&A-Transaktionen nach dem 1. Quartal 2015.

mehr Eigenleistungen aktiviert wurden, was die Kosten und Aufwendungen ebenfalls senkte. Diese Faktoren konnten die mengenbedingten höheren Kosten für Endgeräte mehr als wettmachen.

Im Segment Bulgarien wurden die Effekte sinkender Umsatzerlöse gesamt auf das EBITDA durch einen Anstieg der Kosten und Aufwendungen verstärkt, sodass das EBITDA im Jahresvergleich um 13,5% zurückging (berichtet: -4,0%). Die höheren Kosten und Aufwendungen waren im Wesentlichen durch geänderte Buchungsmethoden bei der Aktivierung von Eigenleistungen bedingt. Höhere Vertriebsanreize für eigene Mitarbeiter führten darüber hinaus zu höheren Personalkosten. Jedoch konnte das Management durch intensivierte Kosteneinsparungsinitiativen die oben genannten Kostensteigerungen teilweise ausgleichen. Diese Bemühungen sind am deutlichsten durch Rückgänge bei den administrativen Kosten sowie Verkaufsprovisionen ersichtlich.

Im Segment Kroatien wurden die höheren Kosten und Aufwendungen durch höhere Umsatzerlöse gesamt mehr als wettgemacht, was zu einem Anstieg des EBITDA im Jahresvergleich von 5,8% führte (berichtet: +8,7%). Die Kosten und Aufwendungen wurden durch höhere Kosten für Endgeräte infolge gestiegener Absatzzahlen sowie den Trend zu hochwertigeren Endgeräten angetrieben, der auch zu höheren uneinbringlichen Forderungen führte. Darüber hinaus führte der Anstieg der Umsatz generierenden Einheiten (RGUs) auch zu höheren Wholesale-Kosten, die aus zugemieteten Leitungen resultieren.

velcom in Weißrussland verzeichnete bei den berichteten Kosten und Aufwendungen einen Rückgang in Höhe von 3,9% im Jahresvergleich, wodurch die Auswirkungen niedrigerer Umsatzerlöse etwas abgefedert wurden. Unter Einbeziehung negativer Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 26,1 Mio. EUR verringerte sich das EBITDA im Jahresvergleich um 18,7%. In lokaler Währung stieg das EBITDA um 11,8% im Jahresvergleich, und die Kosten und Aufwendungen erhöhten sich um 32,1%. Dieser Anstieg der Kosten und Aufwendungen war hauptsächlich die Folge eines höheren Aufwands für Endgeräte, getrieben durch höhere Kaufpreise (wechsellkursbedingt) und gestiegene Verkaufszahlen von Endgeräten.

In Slowenien ging das EBITDA infolge des oben erwähnten positiven Sondereffekts im 1. Quartal 2015 um 39,8% (berichtet: -37,4%) zurück. Die Kosten und Aufwendungen sanken, da höhere uneinbringliche Forderungen durch Cluster-bedingte Kosteneinsparungen kompensiert wurden.

In der Republik Serbien stiegen die berichteten Kosten und Aufwendungen im Jahresvergleich um 12,4%, was auf die oben dargelegte Einführung von nationalen Terminierungsentgelten im Juni 2015 sowie die negativen Effekte der geänderten Verbuchungslogik des geänderten Vertriebsmodells zurückzuführen war. Infolgedessen ging das berichtete EBITDA im Jahresvergleich um 14,8% zurück.

In der Republik Mazedonien verzeichnete das EBITDA im Jahresvergleich einen Anstieg von 7,7% (berichtet: +81,8%), da der Umsatzrückgang durch niedrigere Kosten und Aufwendungen mehr als wettgemacht werden konnte. Grund für die Einsparungen bei den Kosten und Aufwendungen waren Synergieeffekte aus der Fusion mit ONE und der Übernahme von blizoo.

Betriebsergebnis

Betriebsergebnis

Pro-forma-Werte

in Mio. EUR	1–6 M 2016 berichtet	1–6 M 2015 pro forma	Veränd. in %
Österreich	191,3	173,5	10,2%
Bulgarien	13,3	25,7	-48,5%
Kroatien	-2,6	1,7	o.A.
Weißrussland	36,7	44,3	-17,1%
Slowenien	11,7	31,0	-62,4%
Republik Serbien	-4,4	-4,1	o.A.
Republik Mazedonien	-16,2	-1,3	o.A.
Holding & Sonstige, Eliminierungen	2,0	-13,9	o.A.
Gesamt EBIT	231,7	257,0	-9,8%

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Pro-forma⁴-Zahlen.

Das Betriebsergebnis sank im ersten Halbjahr 2016 im Jahresvergleich um 9,8% (berichtet: -10,5%) auf 231,7 Mio. EUR. Der Abschreibungsaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,5% (berichtet: +9,0%) auf 431,9 Mio. EUR, hauptsächlich getrieben durch Österreich. Dieser Anstieg stammte aus der Abschreibung von Sachanlagen im 2. Quartal 2016 sowie Spektrumlizenzen, deren Laufzeit im 1. Quartal 2016 begannen. Die Restrukturierungsaufwendungen sanken auf 0,9 Mio. EUR von 9,2 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2015.

⁴ Pro forma Zahlen beinhalten Effekte aus M&A-Transaktionen der letzten 12 Monate.

Die folgende Analyse stützt sich ausschließlich auf berichtete Zahlen.

Konsolidiertes Nettoergebnis

Die Telekom Austria Group verzeichnete im Berichtszeitraum ein negatives Finanzergebnis in Höhe von 48,8 Mio. EUR, 34,4% niedriger als im Vorjahr. Maßgeblich hierfür war vor allem ein Rückgang des Zinsaufwands aus Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 20,6 Mio. EUR aufgrund der Rückzahlung einer Anleihe über 750 Mio. EUR im Jänner 2016. Die Wechselkursdifferenzen beliefen sich auf 7,2 Mio. EUR, verglichen mit 1,5 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2015.

Bedingt durch einen höheren angewandten effektiven Steuersatz, erhöhte sich der Steueraufwand im Berichtszeitraum von 13,2 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2015 auf 19,5 Mio. EUR.

Insgesamt verbuchte die Telekom Austria Group im ersten Halbjahr 2016 einen Rückgang des Nettoergebnisses um 4,6% auf 163,4 Mio. EUR.

Nettoergebnis von
163,4 Mio. EUR

Bilanz und Nettoverschuldung

Die Bilanzsumme verringerte sich von 8.304,5 Mio. EUR zum 31. Dezember 2015 um 9,8% auf 7.492,2 Mio. EUR zum 30. Juni 2016.

Die kurzfristigen Aktiva reduzierten sich im Berichtszeitraum um 39,1% auf 1.128,1 Mio. EUR. Ursächlich hierfür waren vor allem die niedrigeren liquiden Mittel, die sich infolge der Rückzahlung einer Anleihe über 750 Mio. EUR am 29. Jänner 2016 verminderten.

Die langfristigen Aktiva verringerten sich um 1,4% auf 6.364,1 Mio. EUR, da höhere Sachanlagen die niedrigeren sonstigen immateriellen Vermögenswerte mehr als kompensierten. Der Rückgang der sonstigen immateriellen Vermögenswerte ergab sich, da die Abschreibungen im Berichtszeitraum die Zugänge überwogen. Die höheren Sachanlagen resultierten hauptsächlich aus dem Bau eines Solarkraftwerks in Weißrussland sowie geänderten Parametern zur Kalkulation der Stilllegung von Vermögenswerten.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gingen infolge der oben erwähnten Tilgung der Eurobond-Anleihe im ersten Halbjahr 2016 um 14,5% auf 1.925,8 Mio. EUR zurück. Teilweise kompensiert wurde dies durch die Umgliederung einer Anleihe in Höhe von 500 Mio. EUR mit Fälligkeit am 27. Jänner 2017 in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken ebenfalls, was auf niedrigere abgegrenzte Zinsen, die Bezahlung der im November 2015 erworbenen Frequenz im 800-MHz-Bereich in der Republik Serbien sowie auf Zahlungen in Österreich, die in das 1. Quartal 2016 verschoben worden waren, zurückzuführen war. Infolge der oben dargelegten Umgliederung der Anleihe verringerten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 15,1% auf 3.076,4 Mio. EUR.

Der leichte Anstieg des Eigenkapitals von 2.426,0 Mio. EUR auf 2.490,1 Mio. EUR wurde durch höhere Gewinnrücklagen angetrieben, da das Nettoergebnis höher war als die Kuponzahlungen für die Hybridanleihe. Geschmälert wurde dieser Anstieg durch den Rückgang des sonstigen Ergebnisses, der auf Effekte aus der Währungsumrechnung zurückzuführen war. Dies trug ebenfalls zum Anstieg der Eigenkapitalquote von 29,2% zum 31. Dezember 2015 auf 33,2% zum 30. Juni 2016 bei.

Nettoverschuldung*

Berichtet	30. Juni 2016	31. Dez. 2015	
in Mio. EUR	berichtet	berichtet	Veränd. in %
Nettoverschuldung	2.499,1	2.483,0	0,6%
Nettoverschuldung / EBITDA (12 Monate)	1,8x	1,8x	

* Aufzinsungen sowie Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben sind nicht mehr Teil der Nettoverschuldung; die Vergleichsperiode wurde angepasst.

Die Nettoverschuldung der Telekom Austria Group erhöhte sich im ersten Halbjahr 2016 leicht um 0,6% auf 2.499,1 Mio. EUR, da der Rückgang der liquiden Mittel durch niedrigere Finanzverbindlichkeiten mehr als kompensiert wurde. Zusammen mit einem höheren EBITDA ergab sich daraus zum 30. Juni 2016 ein unverändertes Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA von 1,8x.

Cashflow

Cashflow

Berichtet	1–6 M 2016 berichtet	1–6 M 2015 berichtet	Veränd. in %
in Mio. EUR			
Gewinn vor Einkommensteuer (EBT)	182,9	184,6	-0,9%
Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	562,3	690,9	-18,6%
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	-400,8	-343,9	o.A.
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-930,8	-175,8	o.A.
Netto-Veränderung der liquiden Mittel	-771,9	166,2	o.A.
Wechselkursbedingte Zahlungsschwankungen	-2,5	-5,0	o.A.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) ging infolge des positiven Sondereffekts im 1. Quartal 2015 in Slowenien im Jahresvergleich um 0,9% leicht zurück. Die Abschreibungen stiegen infolge der Abschreibung von Sachanlagen im 2. Quartal 2016 und von Frequenzen ab dem 1. Quartal 2016 in Österreich sowie aufgrund der M&A-Transaktionen des Vorjahres, von denen die Fusion in der Republik Mazedonien den größten Einfluss hatte. Die Veränderung des Working Capital in Höhe von 103,4 Mio. EUR war in erster Linie auf Zahlungen für Restrukturierungsaufwendungen zurückzuführen. Höhere Ertragsteuern, Forderungen und Vorräte wurden durch die gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie höheren sonstigen Verbindlichkeiten nur teilweise ausgeglichen. Insgesamt führte dies zu einem Rückgang des Netto-Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit im Jahresvergleich von 18,6% auf 562,3 Mio. EUR.

Der Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich von 343,9 Mio. EUR im Vergleichszeitraum auf 400,8 Mio. EUR im Berichtszeitraum, was vorwiegend den höheren Zahlungen für Anlagenzugänge zuzuschreiben war. Diese enthielten Zahlungen für vorherige Quartale, wie z. B. die Spektruminvestitionen in der Republik Serbien im 4. Quartal 2015.

Der Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit stieg aufgrund der Rückzahlung einer Anleihe über 750 Mio. EUR im Jänner 2016 von 175,8 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2015 auf 930,8 Mio. EUR im Berichtszeitraum an.

Alles in allem führte dies im ersten Halbjahr 2016 zu einer negativen Veränderung der liquiden Mittel in Höhe von 771,9 Mio. EUR gegenüber einem Anstieg von 166,2 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

Der Free Cashflow, der als Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Zahlungen für Anlagenzugänge und gezahlten Zinsen zuzüglich der Erlöse aus dem Verkauf von Anlagen berechnet wird, ging von positiven 232,1 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum auf positive 51,2 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2016 zurück. Ursächlich hierfür waren vor allem der gestiegene Bedarf an Working Capital und höhere Zahlungen für Anlagenzugänge.

Anlagenzugänge

Im Berichtszeitraum erhöhten sich die Anlagenzugänge um 18,9% auf 340,8 Mio. EUR, was größtenteils dem Solarkraftwerksprojekt in Weißrussland und dem Glasfaserausbau in Österreich zuzuschreiben war.

Im ersten Halbjahr 2016 erhöhten sich die Sachanlagenzugänge um 24,9% auf 289,2 Mio. EUR, da der Rückgang in der Republik Serbien durch höhere Investitionen in den anderen Segmenten mehr als wettgemacht wurde. Für den Anstieg der Sachanlagenzugänge in Österreich war vor allem der Glasfaserausbau verantwortlich. Der Anstieg der Sachanlagenzugänge in Weißrussland war in erster Linie dem Bau eines Solarkraftwerks zuzuschreiben, was die Anfälligkeit des Unternehmens gegenüber Wechselkursschwankungen deutlich reduzieren wird. Die Zusammenlegung von ONE und Vip operator zu einem Unternehmen, one.Vip, war der Grund, dass die Sachanlagenzugänge in der Republik Mazedonien im Vergleich zum Vorjahr kräftig zulegten.

Anstieg der Anlagenzugänge um 18,9% aufgrund des Solarkraftwerks in Weißrussland und des Glasfaserausbaus in Österreich

Der Rückgang bei den Zugängen zu immateriellen Vermögenswerten auf 51,6 Mio. EUR (1–6 M 2015: 55,3 Mio. EUR) ist vornehmlich auf den Erwerb von Frequenzen im 1.800-MHz-Bereich in Höhe von 6,9 Mio. EUR im Februar 2015 in der Republik Serbien zurückzuführen. In Bulgarien stiegen die immateriellen Anlagenzugänge aufgrund des Erwerbs von Frequenzen im 1.800-MHz-Bereich in Höhe von 6,2 Mio. EUR. In Slowenien erhöhten sich die immateriellen Anlagenzugänge aufgrund der Integration von Amis.

Personal

MitarbeiterInnen (Vollzeitkräfte)

Berichtet	30. Jun 2016 berichtet	30. Jun 2015 berichtet	Veränd. in %
Ende der Periode			
Österreich	8.464	8.655	-2,2%
Internationale Geschäftsfelder	8.978	7.246	23,9%
Holding & Sonstige	218	179	21,5%
Gesamt	17.660	16.080	9,8%

MitarbeiterInnen (Vollzeitkräfte)

Berichtet	1–6 M 2016 berichtet	1–6 M 2015 berichtet	Veränd. in %
Durchschnitt der Periode			
Österreich	8.483	8.703	-2,5%
Internationale Geschäftsfelder	8.940	7.329	22,0%
Holding & Sonstige	214	182	17,1%
Gesamt	17.637	16.215	8,8%

Die Telekom Austria Group beschäftigte zum Ende des ersten Halbjahres 2016 17.660 Mitarbeiter, d. h. 9,8% mehr als im Vorjahr. Zurückzuführen war dies primär auf den Erwerb von Blizoo in Bulgarien und Amis in Kroatien und Slowenien sowie auf die Fusion von Vip operator mit ONE in der Republik Mazedonien. Im Segment Österreich wurde der Personalbestand im Zuge der fortlaufenden Restrukturierungsmaßnahmen um 2,2% auf 8.464 Mitarbeiter reduziert. Rund 50% der bestehenden Mitarbeiter haben Beamtenstatus. In den Segmenten außerhalb Österreichs war ein Personalzuwachs von 23,9% auf 8.978 Mitarbeiter zu verzeichnen, der allein auf den oben genannten Akquisitionen beruht.

Fusionen und Übernahmen treiben den Personalzuwachs im internationalen Geschäft

Quartalsvergleich

Die folgenden Tabellen und die darin ausgewiesenen Umsatzerlöse gesamt, EBITDA und Betriebsergebnis sind auf Pro-forma-Basis dargestellt, also so, als ob in den letzten zwölf Monaten durchgeführte M&A-Transaktionen im Vergleichszeitraum bereits voll konsolidiert wären. Dies betrifft die Segmente Bulgarien, Kroatien, Slowenien und die Republik Mazedonien. Die Pro-forma-Darstellung entspricht der berichteten Darstellung für Österreich, Weißrussland und die Republik Serbien. Die durchschnittlichen monatlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) sind nur auf berichteter Basis verfügbar. Die Überleitungstabellen mit berichteten und Pro-forma-Werten sowie deren Differenz finden sich auf Seite 30.

Zusammenfassung Quartalsvergleich

Kennzahlen

Pro-forma-Werte

in Mio. EUR	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 pro forma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	1.030,7	1.032,2	-0,2%
EBITDA	329,3	326,8	0,7%
% Umsatzerlöse gesamt	31,9%	31,7%	
Betriebsergebnis	114,5	117,9	-2,9%
% Umsatzerlöse gesamt	11,1%	11,4%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 pro forma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	20.481,8	20.573,5	-0,4%
Vertragskunden	14.845,2	14.539,1	2,1%
Prepaid-Kunden	5.636,6	6.034,4	-6,6%
MoU (je Ø Kunde)	309,0	306,3	0,9%
ARPU (EUR)	8,7	9,1	-4,6%
Churn (%)	1,8%	1,8%	

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 pro forma	Veränd. in %
RGUs	5.608,7	5.461,9	2,7%

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Pro-forma⁵-Zahlen.

Die Ergebnisse für das 2. Quartal 2016 spiegeln sowohl operative Entwicklungen als auch Sondereffekte und die Auswirkungen der folgenden jüngsten Fusionen und Übernahmen wider, mit denen die Marktposition in den Ländern gestärkt werden soll, in denen die Telekom Austria Group tätig ist:

- > Die Übernahme des Festnetz-Entbündlers Amis in Slowenien und Kroatien, konsolidiert zum 1. September 2015.
- > Die Übernahme des Festnetzbetreibers Blizoo in Bulgarien, konsolidiert zum 1. Oktober 2015.
- > Die Fusion von Vip operator in der Republik Mazedonien und dem dritten Betreiber im Land, O-NE, konsolidiert zum 1. Oktober 2015.

Im Ergebnis für das 2. Quartal 2016 sind keine Sondereffekte im Umsatz gesamt und EBITDA enthalten. Im selben Zeitraum im Vorjahr wurden im Umsatz gesamt Sondereffekte in Höhe von +3,2 Mio. EUR und im EBITDA in Höhe von +2,8 Mio. EUR ausgewiesen.

⁵ Pro forma Zahlen beinhalten Effekte aus M&A-Transaktionen der letzten 12 Monate.

Die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung beliefen sich im Umsatz im 2. Quartal 2016 auf 28,6 Mio. EUR und im EBITDA auf insgesamt 13,0 Mio. EUR.

Im 2. Quartal 2016 verzeichnete die Telekom Austria Group im Mobilfunkgeschäft einen leichten Rückgang der Kundenbasis von 0,4%. Im Allgemeinen ist auf den CEE-Märkten ein Trend von Prepaid- zu Postpaid-Angeboten zu beobachten. Im Festnetzgeschäft hingegen stieg die Anzahl der Umsatz generierenden Einheiten (RGUs) im Jahresvergleich um 2,7% (berichtet: +26,9%).

Die Umsatzerlöse gesamt der Gruppe sanken auf Pro-forma-Basis⁶ geringfügig um 0,2%, da das Wachstum in den Segmenten Österreich, Bulgarien, Kroatien und der Republik Serbien den Rückgang in Weißrussland, Slowenien und der Republik Mazedonien nahezu ausgleichen konnte (berichtet: +3,5%). Die negativen Effekte aus der Abschaffung des Endkunden-Roamings per 30. April 2016 entsprachen den Erwartungen und waren hauptsächlich Österreich zuzuschreiben, während die Effekte in Bulgarien, Kroatien und Slowenien noch weitgehend vernachlässigbar waren. Im Segment Österreich stiegen die berichteten Umsatzerlöse gesamt im 2. Quartal 2016 im Jahresvergleich um +0,4% leicht an, da höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und ein Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge den Rückgang bei den Erlösen aus Dienstleistungen infolge der Abschaffung des Endkunden-Roamings per 30. April 2016 kompensieren konnten.

Umsatzerlöse der Gruppe
verzeichnen im
Jahresvergleich leichten
Rückgang von 0,2%

Im Segment Bulgarien verzeichneten die Umsatzerlöse gesamt im Jahresvergleich einen leichten Anstieg von 0,3% (berichtet: +14,0%), hauptsächlich aus höheren Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten. Im Segment Kroatien stiegen die Umsatzerlöse gesamt um 8,6% (berichtet: 11,1%) an, was besseren Entwicklungen im Mobilfunkgeschäft und einem anhaltenden Wachstum im Festnetzgeschäft zuzuschreiben war. Die berichteten Umsatzerlöse gesamt im Segment Weißrussland fielen aufgrund der deutlichen Abwertung der Währung im Jahresvergleich um 11,2% niedriger aus.

Im Segment Slowenien gingen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 2,3% zurück (berichtet: +15,4%). Die Umsatzerlöse im Segment Serbien stiegen im Berichtszeitraum um 0,6% an, was auf höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten zurückzuführen ist. In der Republik Mazedonien gingen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 5,8% (berichtet: +70,6%) zurück.

Die Kosten und Aufwendungen der Gruppe verringerten sich im 2. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 0,6% auf 701,4 Mio. EUR (berichtet: +3,7%). Die Restrukturierungsaufwendungen beliefen sich im 2. Quartal 2016 auf 0,4 Mio. EUR, verglichen mit 5,3 Mio. EUR im 2. Quartal 2015. Dieser Rückgang war auf eine größere Anzahl an freigestellten Mitarbeitern zurückzuführen, die wieder Teil der Belegschaft sind.

Das EBITDA der Gruppe stieg im 2. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 0,7% an (berichtet: +2,9%).

Anstieg des EBITDA der
Gruppe um 0,7%

Die Abschreibungen erhöhten sich im Jahresvergleich infolge höherer Abschreibungen auf Sachanlagen sowie auf Frequenzen in Österreich um 2,8% auf 214,8 Mio. EUR. Insgesamt ergibt sich daraus ein Rückgang des Betriebsergebnisses von 2,9% auf 114,5 Mio. EUR.

Das berichtete Finanzergebnis reduzierte sich von einem Negativbetrag in Höhe von EUR 34,6 Mio. im 2. Quartal 2015 auf einen Negativbetrag in Höhe von EUR 22,3 Mio. im 2. Quartal 2015. In Summe führte dies im 2. Quartal 2016 zu einem Nettoergebnis in Höhe von 82,4 Mio. EUR gegenüber 78,6 Mio. EUR im 2. Quartal 2015.

Nettoergebnis in Höhe von
82,4 Mio. EUR

⁶ Pro forma Zahlen beinhalten Effekte aus M&A-Transaktionen der letzten 12 Monate.

Segment Österreich

Kennzahlen

Pro-forma-Werte (= berichtete Werte)

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 pro forma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	632,6	629,8	0,4%
davon Mobilfunkerlöse	304,5	301,3	1,0%
davon Erlöse aus Dienstleistungen	255,3	262,6	-2,8%
davon Erlöse aus Verkauf von			
Endgeräten	35,0	28,1	24,4%
davon Festnetz- und andere Erlöse	328,1	328,5	-0,1%
EBITDA	218,8	206,4	6,0%
in % der Umsatzerlöse gesamt	34,6%	32,8%	
Betriebsergebnis	82,7	87,0	-5,0%
in % der Umsatzerlöse gesamt	13,1%	13,8%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 pro forma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	5.869,9	5.629,8	4,3%
davon Vertragskunden	4.137,8	3.996,0	3,5%
davon Prepaid-Kunden	1.732,1	1.633,7	6,0%
MoU (je Ø Kunde)	237,2	245,7	-3,5%
ARPU (in EUR)	14,5	15,6	-6,7%
Churn (%)	1,4%	1,3%	

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 pro forma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	3.513,2	3.510,0	0,1%

Da in Österreich in den letzten zwölf Monaten keine Fusionen und Übernahmen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Der Wettbewerb in Österreich wurde im 2. Quartal 2016 weiterhin von mobilen No-Frills-Angeboten angetrieben. Darüber hinaus entwickeln sich mobile WLAN-Router mit unbegrenztem Datenvolumen zu einem zunehmend relevanten Element des österreichischen Breitbandmarkts. Die A1 Telekom Austria begegnet diesen Herausforderungen einerseits mit ihrer erfolgreichen Mehrmarkenstrategie, die es ihr ermöglicht, den Preisdruck durch ihre No-Frills-Marken bob und YESSS! abzufedern. Auf der anderen Seite wurden im März 2016 neue hochwertige konvergente Angebote eingeführt, die Festnetzbreitband-, TV- und Smartphone-Dienste kombinieren. Praktische, unbegrenzte mobile Breitbandangebote runden das datenzentrische Premium-Angebot von A1 ab.

Im 2. Quartal 2016 stieg die Gesamtzahl der Mobilkommunikationskunden im Jahresvergleich um 4,3% an, was hauptsächlich auf mehr M2M-SIM-Karten zurückzuführen war. Ohne M2M (Machine-to-Machine) resultierte der Kundenanstieg in erster Linie aus den Zuwächsen im hochwertigen Segment. Die Zahl der mobilen Breitbandkunden blieb aufgrund einer geänderten Zählungsmethode der mobilen Breitbandkunden konstant.

Die Nettozugänge fielen um 37.100 Zugänge höher aus, da der Anstieg der Bruttozugänge – vor allem im Vertragskundensegment – die gestiegene Abwanderung sowohl im Vertrags- als auch im Prepaid-Geschäft wettmachen konnte (von M2M getrieben).

Im Festnetzgeschäft erhöhten sich die Umsatz generierenden Einheiten (RGUs) gegenüber dem 2. Quartal 2015 leicht um insgesamt 0,1%. Verglichen mit den vorherigen Quartalen, verlangsamte sich das Wachstum im Festnetz-Breitband-Geschäft im Jahresvergleich etwas auf 3,1%, während die TV-RGUs weiterhin ein solides Wachstum an den Tag legten und im 2. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 6,6% anstiegen.

Anstieg der RGUs
Festnetzbreitband und TV
um 3,1% bzw. 6,6% im
Jahresvergleich

Im 2. Quartal 2016 erhöhten sich die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 0,4%, da höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten sowie höhere sonstige betriebliche Erträge die rückläufigen Erlöse aus Dienstleistungen wettmachten. Der Rückgang letzterer Erlöse war fast ausschließlich auf die negativen Effekte aus dem Kunden-Roaming nach der Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU zum 30. April 2016 zurückzuführen. Ohne diese Effekte profitierten die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen von höheren Gebühren, die in erster Linie auf mehr Kunden in höherwertigen Segmenten zurückzuführen waren, obwohl es Verluste im unteren Segment sowie im mobilen Breitbandgeschäft gab. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten erhöhten sich aufgrund der höheren Menge an verkauften Endgeräten. Im Festnetzgeschäft konnten die rückläufigen Erlöse aus Sprachminuten durch höhere Breitband- und TV-Erlöse nahezu vollständig ausgeglichen werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge fielen aufgrund eines Immobilienverkaufs im 2. Quartal 2016 um 33,2% höher aus als im Vorjahreszeitraum.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) ging um 6,7% von 15,6 EUR im 2. Quartal 2015 auf 14,5 EUR im 2. Quartal 2016 zurück. Dafür verantwortlich waren in erster Linie die Einbußen bei den Roaming-Umsätzen sowie der höhere Anteil von No-Frills-Kunden in der Kundenbasis.

Der durchschnittliche Monatserlös pro Festnetzanschluss (ARPL) ging von 28,3 EUR im 2. Quartal 2015 weiter auf 28,0 EUR im 2. Quartal 2016 zurück, da der anhaltende Umsatzrückgang bei den Sprachminuten durch höhere Erlöse im Breitband- und TV-Bereich nur teilweise kompensiert wurde.

Die Kosten und Aufwendungen sanken im 2. Quartal 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,3%. Ausschlaggebend hierfür war der niedrigere Personalaufwand, der auf den Anstieg der aktivierten Eigenleistungen im Rahmen des Glasfaserausbaus in der Berichtsperiode zurückzuführen war. Der Aufwand für Endgeräte stieg infolge der gestiegenen Anzahl verkaufter Endgeräte aufgrund höherer Bruttozugänge, während sich die Anzahl der ausgetauschten Endgeräte verringerte. Der anhaltende Fokus auf verstärkte Kosteneinsparungen kam zudem Gebieten wie Netzwerkwartung zugute. Die Restrukturierungsaufwendungen beliefen sich im 2. Quartal 2016 auf 0,4 Mio. EUR, verglichen mit 5,3 Mio. EUR im 2. Quartal 2015. Dieser Rückgang war auf eine größere Anzahl an freigestellten Mitarbeitern zurückzuführen, die wieder Teil der Belegschaft sind.

Die Stützungen zur Kundengewinnung stiegen von 6,1 Mio. EUR im 2. Quartal 2015 auf 7,3 Mio. EUR im 2. Quartal 2016 an. Maßgeblich hierfür waren höhere Bruttozugänge. Die Stützungen für Kundenbindung gingen aufgrund einer geringeren Anzahl an ausgetauschten Geräten von 19,1 Mio. EUR auf 17,8 Mio. EUR zurück.

Infolge der höheren Umsatzerlöse und niedrigeren Kosten und Aufwendungen stieg das EBITDA im 2. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 6,0% an.

Anstieg des EBITDA im
Jahresvergleich um 6,0%

Die Abschreibungen erhöhten sich im Berichtszeitraum aufgrund der Abschreibung von Sachanlagen in Q2 2016 sowie von Frequenzen, die in Q1 2016 zu laufen begannen, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 14,0%. Infolgedessen wies das Segment Österreich im 2. Quartal 2016 einen Rückgang des Betriebsergebnisses um 5,0% auf 82,7 Mio. EUR aus.

Segment Bulgarien

Kennzahlen

Pro-forma-Werte

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 pro forma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	99,9	99,6	0,3%
davon Mobilfunkerlöse	78,2	79,1	-1,1%
davon Erlöse aus Dienstleistungen	67,5	70,1	-3,8%
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	9,3	7,2	28,6%
davon Festnetz- und andere Erlöse	21,7	20,6	5,5%
EBITDA	30,7	35,4	-13,3%
in % der Umsatzerlöse gesamt	30,8%	35,6%	
Betriebsergebnis	5,5	11,2	-50,9%
in % der Umsatzerlöse gesamt	5,5%	11,2%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 pro forma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.071,1	4.304,9	-5,4%
davon Vertragskunden	3.476,3	3.433,1	1,3%
davon Prepaid-Kunden	594,7	871,7	-31,8%
MoU (je Ø Kunde)	278,6	261,6	6,5%
ARPU (in EUR)	5,5	5,4	1,2%
Churn (%)	2,0%	2,1%	

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 pro forma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	1.025,5	980,4	4,6%

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Pro-forma⁷-Zahlen.

Im 2. Quartal 2016 sorgten das schwache makroökonomische Umfeld sowie der intensive Wettbewerb weiterhin für ein herausforderndes Umfeld, was vor allem für das Geschäftskundensegment zutraf. Um dem Preisdruck entgegenzutreten, legte Mobilitel den Fokus weiterhin auf wertorientiertes Management und verstärkte Bemühungen zur Bindung hochwertiger Kunden. Zusätzlich findet auf dem bulgarischen Mobilfunkmarkt weiterhin eine Verlagerung von Prepaid- in Richtung Postpaid-Angeboten statt. Aus diesen Faktoren resultierend gelang es Mobilitel, bei den mobilen Erlösen aus Dienstleistungen eine weitere Verbesserung zu erzielen. Im Festnetzgeschäft stärkt die Übernahme von Blizoo (ab Anfang des 4. Quartals 2015 voll konsolidiert) die Position von Mobilitel auf dem Markt.

Die Zahl der Gesamtkunden ging im 2. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 5,4% zurück, was Verlusten im Prepaid-Geschäft aufgrund der oben erwähnten Verlagerung zugunsten von Postpaid-Angeboten zuzuschreiben war. Die Smartphone- und mobilen Breitbanddienste setzten ihr Wachstum infolge der steigenden Nachfrage nach mobilen Daten im 2. Quartal 2016 fort. Im Festnetzgeschäft legte die Zahl der Umsatz generierenden Einheiten (RGUs) durch die wachsende Beliebtheit von gebündelten Diensten mit TV-Angebot und die steigende Nachfrage nach Breitbandprodukten um 4,6% zu.

Nach mehreren Jahren des Umsatzrückgangs verzeichneten die Umsatzerlöse im 2. Quartal 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen leichten Anstieg von 0,3% (berichtet: +14,0%). Maßgeblich hierfür war hauptsächlich ein Anstieg der Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten in Höhe von 28,6% infolge von mehr

⁷ Pro forma Zahlen beinhalten Effekte aus M&A-Transaktionen der letzten 12 Monate.

verkauften Endgeräten. Die Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen gingen weiterhin zurück, zeigen aber einen verbesserten Trend im Privatkundengeschäft, das sich aufgrund des oben erwähnten wertbasierten Managements verbesserte. Allerdings bleibt der starke Preisdruck insbesondere im Geschäftskundensegment bestehen, obwohl sich der negative Trend dank der erfolgreichen Gegenmaßnahmen, die in der Vergangenheit ergriffen worden waren, verlangsamte. Die Umsatzerlöse im Festnetzgeschäft stiegen aufgrund von erfolgreichem Cross- und Upselling der Kundenbasis.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) erhöhte sich von 5,4 EUR im 2. Quartal 2015 um 1,2% auf 5,5 EUR im 2. Quartal 2016, was auf einen Anstieg des durchschnittlichen Erlöses pro Kunde (ARPU) im Prepaid-Segment zurückzuführen war. Die durchschnittlichen monatlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) sanken auf berichteter Basis von 12,2 EUR im 2. Quartal 2015 auf 10,8 EUR im 2. Quartal 2016, wofür die Konsolidierung von Blizoo-Kunden, die einen vergleichsweise niedrigen ARPL ausweisen, verantwortlich war.

Die Kosten und Aufwendungen erhöhten sich um 7,7%, was größtenteils den höheren Kosten für Endgeräte aufgrund höherer Absätze von Endgeräten zuzuschreiben war. Im Bereich der Dienstleistungskosten stiegen die Zusammenschaltungsaufwendungen, was auf die wachsende Beliebtheit von Tarifen mit Freiminuten in alle nationalen Netze zurückzuführen war. Die höheren Kosten konnten durch die intensiven Kosteneinsparungsmaßnahmen, die unter anderem zu niedrigen Kosten im Verwaltungsbereich führten, teilweise ausgeglichen werden.

Anstieg der Kosten und Aufwendungen im Jahresvergleich um 7,7%

Der leichte Anstieg der Umsatzerlöse führte zusammen mit den höheren Kosten und Aufwendungen dazu, dass das EBITDA im 2. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 13,3% zurückging (berichtet: -4,5%).

Segment Kroatien

Kennzahlen

Pro-forma-Werte

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 pro forma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	98,7	90,9	8,6%
davon Mobilfunkerlöse	75,6	70,2	7,6%
davon Erlöse aus Dienstleistungen	61,3	60,9	0,6%
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	12,9	9,4	38,0%
davon Festnetz- und andere Erlöse	23,1	20,7	11,7%
EBITDA	20,8	17,2	20,9%
in % der Umsatzerlöse gesamt	21,1%	18,9%	
Betriebsergebnis	1,9	-0,3	o.A.
in % der Umsatzerlöse gesamt	1,9%	-0,3%	

	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 pro forma	Veränd. in %
Kennzahlen Mobilkommunikation			
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.738,5	1.756,2	-1,0%
davon Vertragskunden	849,2	824,0	3,1%
davon Prepaid-Kunden	889,3	932,1	-4,6%
MoU (je Ø Kunde)	318,1	308,1	3,2%
ARPU (in EUR)	11,9	11,7	1,5%
Churn (%)	2,0%	1,8%	

	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 pro forma	Veränd. in %
Kennzahlen Festnetz			
RGUs (in 1.000)	593,7	515,7	15,1%

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Pro-forma⁸-Zahlen.

Das Segment Kroatien zeigte weiterhin eine positive operative Entwicklung, die sich auf das anhaltende Wachstum im Festnetzgeschäft, stärkere Trends im Mobilfunk sowie den M&A-Beitrag stützte. Andererseits blieb der regulatorische Druck in Form von erhöhten Frequenznutzungsentgelten bestehen. Das Mobilfunkgeschäft profitierte vom verstärkten Verkauf von höheren Mobilfunktarifen seit Mai 2015. Die Entwicklungen im Festnetzgeschäft waren vor dem Hintergrund der starken Vertriebsfokussierung auf Breitband- und TV-Dienste weiterhin erfreulich. Das Festnetzgeschäft wurde durch die Übernahme von Amis Kroatien am 1. September 2015 weiter gestärkt.

Die Zahl der Mobilfunkkunden ging infolge einer niedrigeren Prepaid-Kundenbasis zurück, die wiederum durch den allgemeinen Rückgang des Prepaid-Segments auf dem Markt bedingt war. Während die Zahl der Prepaid-Kunden im Jahresvergleich um 4,6% schrumpfte, stieg die Zahl der Vertragskunden im Berichtszeitraum um 3,1% an. Insgesamt führte dies zwar zu einem Rückgang der Mobilkundenbasis von 1,0% im Jahresvergleich, andererseits aber zu einer Wertsteigerung der Kundenbasis. Die Umsatz generierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft legten um 15,1% zu, was hauptsächlich auf das Wachstum im Festnetzbreitbandgeschäft zurückzuführen war.

Anstieg der Umsatzerlöse im Jahresvergleich von 8,6%

Im 2. Quartal 2016 war im Segment Kroatien im Jahresvergleich ein Anstieg der Umsatzerlöse in Höhe von 8,6% festzustellen (berichtet: +11,1%). Die Erlöse aus Dienstleistungen stiegen infolge der anhaltend starken Zunahme der Umsatz generierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft sowie der höheren Grundentgelte im Mobilfunkgeschäft an. Dies war, wie oben dargelegt, auf den verstärkten Verkauf von höheren Mobil-

⁸ Pro forma Zahlen beinhalten Effekte aus M&A-Transaktionen der letzten 12 Monate.

funktartifen zurückzuführen. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen wegen des höheren Absatzes von Endgeräten sowie der höheren durchschnittlichen Stützung ebenfalls an.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) stieg von 11,7 EUR im 2. Quartal 2015 auf 11,9 EUR im 2. Quartal 2016 an, da die höheren Grundentgelte die rückläufigen Erlöse aus Sprachminuten mehr als ausglich. Auf berichteter Basis lag der durchschnittliche monatliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) aufgrund des Upsellings von Festnetzkunden unverändert bei 23,6 EUR. Zusammen mit einer höheren Zahl von Anschlüssen führte dies zu einem Anstieg der berichteten Erlöse aus Festnetzdienstleistungen auf berichteter Basis von 31,2% im Jahresvergleich. Der Erwerb von Amis spielte hier ebenfalls eine Rolle.

Im 2. Quartal 2016 erhöhten sich die Kosten und Aufwendungen im Jahresvergleich um 5,7%. Dieser Anstieg war in erster Linie auf höhere Kosten von Endgeräten, bedingt durch mehr verkaufte Endgeräte, zurückzuführen. Darüber hinaus führte der Anstieg der Festnetzanschlüsse auch zu höheren Wholesale-Kosten, die aus zugemieteten Leitungen sowie aus höheren Content-Kosten resultierten.

Die höheren Kosten und Aufwendungen wurden durch einen Anstieg der Umsatzerlöse mehr als wettgemacht, sodass das EBITDA im Jahresvergleich um 20,9% anstieg (berichtet: +23,4%).

Anstieg des EBITDA im Jahresvergleich um 20,9%

Segment Weißrussland

Kennzahlen

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	76,1	85,7	-11,2%
davon Mobilfunk Erlöse	73,5	82,2	-10,6%
davon Erlöse aus Dienstleistungen	59,6	72,0	-17,2%
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	12,7	9,0	41,3%
EBITDA	35,0	43,8	-20,2%
in % der Umsatzerlöse gesamt	45,9%	51,1%	
Betriebsergebnis	18,2	22,6	-19,4%
in % der Umsatzerlöse gesamt	23,9%	26,4%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.901,1	4.912,3	-0,2%
davon Vertragskunden	3.971,6	3.975,9	-0,1%
davon Prepaid-Kunden	929,6	936,3	-0,7%
MoU (je Ø Kunde)	405,6	399,1	1,6%
ARPU (in EUR)	4,1	4,9	-17,0%
Churn (%)	1,6%	1,4%	

* Ab September 2015 wurde die Darstellung für Mehrwertdienste im ARPU geändert. Die Änderung wirkt sich negativ auf den ARPU aus.

Da in Weißrussland in den letzten zwölf Monaten keine Fusionen und Übernahmen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Weißrussischer Rubel im 2. Quartal 2016 stabil; Rückgang von 27,3% im Jahresvergleich

In Weißrussland waren die starken operativen Entwicklungen weiterhin einem makroökonomischen und regulatorischen Gegenwind ausgesetzt. In diesem Umfeld drängt die Regierung auf eine Stabilisierung der Inflation, die im Juni 2016 im Jahresvergleich auf 12,4% stieg. Darüber hinaus erhöhte sie zur Generierung zusätzlicher liquider Mittel im April 2016 die Mehrwertsteuer für mobile Dienste von 20% auf 25%. Zusätzlich überschattete die Währungsabwertung die positiven operativen Ergebnisse: Im Jahresvergleich wertete der BYN um 27,3% ab (übereinstimmend mit IFRS wurden jeweils Periodendurchschnitte herangezogen). Nach der besseren Entwicklung des Ölpreises und des russischen Rubels entwickelte sich der weißrussische Rubel im 2. Quartal 2016 im Vergleich zum ersten Quartal 2016 allerdings weitgehend stabil.

Vor diesem Hintergrund verzeichnete velcom im 2. Quartal 2016 erneut starke operative Ergebnisse. Angetrieben wurde diese Entwicklung von der soliden Nachfrage nach Datendiensten, was die Upselling-Aktivitäten sowie die Positionierung von velcom als Premium-Anbieter aufgrund seiner herausragenden Netzwerkqualität begünstigte. Im Vergleich zum Vorjahr blieb die Kundenbasis des Unternehmens weitgehend konstant (-0,2%).

Die hohe Abwertung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum überschattete auch im 2. Quartal 2016 die positiven operativen Entwicklungen. Unter Einbeziehung eines negativen Währungseffekts in Höhe von 28,4 Mio. EUR gingen die Umsatzerlöse auf konsolidierter Basis im Jahresvergleich um insgesamt 11,2% zurück, während sie in Lokalwährung um 21,9% stiegen. Dieser Anstieg war sowohl auf höhere Erlöse aus Dienstleistungen als auch auf höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten zurückzuführen. Die Erlöse aus Dienstleistungen profitierten vom anhaltenden Datenwachstum und inflationsbedingten Preissteigerungen im Dezember 2015, April und Mai 2016 sowie von der Migration bestehender Kunden von alten Tarifen zu Paketangeboten mit höherem ARPU. Letztere führten zu einer höheren Abwanderungsquote, die sich im Juni jedoch wieder verringerte. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen aufgrund höherer (wechsellkursbedingter) Preise sowie einer gestiegenen Anzahl von verkauften Endgeräten.

Die Kosten und Aufwendungen stiegen in Lokalwährung im Jahresvergleich um 34,8% an, was sowohl auf die Kosten für Endgeräte als auch die Kosten im Dienstleistungsbereich zurückzuführen war. Die höheren Kosten für Endgeräte ergaben sich aus gestiegenen Absatzzahlen sowie höheren Preisen für Endgeräte. Die Frequenzgebühren fielen höher aus, was sowohl an den Wechselkursen als auch an der verstärkten Nutzung lag. Der Personalaufwand erhöhte sich ebenfalls, wofür hauptsächlich die inflationsbedingten Gehaltserhöhungen im Jahr 2015 verantwortlich waren.

Anstieg des EBITDA in Lokalwährung im Jahresvergleich um 9,5%

In Lokalwährung stieg das EBITDA im 2. Quartal 2016 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 9,5% an, da die höheren Kosten und Aufwendungen durch den Umsatzanstieg mehr als wettgemacht wurden. Das konsolidierte EBITDA sank um 20,2% und beinhaltete einen Währungseffekt in Höhe von 13,0 Mio. EUR.

Segment Slowenien

Kennzahlen

Pro-forma-Werte

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 pro forma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	52,3	53,5	-2,3%
davon Mobilfunkerlöse	44,0	44,8	-1,9%
davon Erlöse aus Dienstleistungen	34,2	34,1	0,1%
davon Erlöse aus Verkauf von			
Endgeräten	9,0	9,7	-6,6%
davon Festnetz- und andere Erlöse	8,3	8,6	-4,1%
EBITDA	12,6	11,5	9,5%
in % der Umsatzerlöse gesamt	24,1%	21,5%	
Betriebsergebnis	5,2	4,8	7,3%
in % der Umsatzerlöse gesamt	9,9%	9,0%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 pro forma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	714,8	690,3	3,5%
davon Vertragskunden	584,4	555,4	5,2%
davon Prepaid-Kunden	130,4	134,9	-3,3%
MoU (je Ø Kunde)	356,7	354,0	0,8%
ARPU (in EUR)	15,9	16,6	-4,0%
Churn (%)	1,6%	1,3%	

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 pro forma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	170,7	147,4	15,8%

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Pro-forma⁹-Zahlen.

Der slowenische Telekommunikationsmarkt zeichnet sich durch den Fokus des intensiven Wettbewerbs auf den Bereich der konvergenten Produkte aus. Si.mobil steuerte diesem schwierigen Umfeld durch die Übernahme des Festnetz-Resellers Amis im September 2015 entgegen.

Im 2. Quartal 2016 stieg die Zahl der Mobilfunkkunden im Jahresvergleich um 3,5% an, was auf höhere Bruttozugänge im Geschäftskundensegment sowie im No-Frills-Bereich zurückzuführen war. Die Zahl der Umsatz generierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft erhöhte sich im 2. Quartal 2016 um 15,8% auf Pro-forma-Basis auf 170.700, was der höheren Nachfrage nach IPTV und Breitband zuzuschreiben war.

3,5% Kundenzuwachs im Jahresvergleich im Mobilfunkgeschäft des Segments Slowenien

In Slowenien gingen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 2,3% zurück (berichtet: +15,4%). Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen blieben stabil, da niedrigen Erlösen aus Sprachminuten höhere monatliche Mobilfunkgebühren gegenüberstanden. Die Umsatzerlöse im Festnetzgeschäft gingen zurück, was vor allem auf niedrigere Erlöse aus dem Sprachgeschäft zurückzuführen war.

Die Kosten und Aufwendungen fielen niedriger aus, da Kosteneinsparungen aus der geschaffenen Cluster-Organisation die höheren Forderungsverluste im 2. Quartal 2016 mehr als ausgleichen konnten.

Der leichte Umsatzrückgang führte zusammen mit den niedrigeren Kosten und Aufwendungen dazu, dass das EBITDA im Jahresvergleich um 9,5% anstieg (berichtet: +16,2%).

⁹ Pro forma Zahlen beinhalten Effekte aus M&A-Transaktionen der letzten 12 Monate.

Segment Republik Serbien

Kennzahlen

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	52,7	52,4	0,6%
davon Mobilfunk Erlöse	50,9	51,8	-1,6%
davon Erlöse aus Dienstleistungen	35,5	40,4	-12,2%
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	14,5	10,8	34,6%
EBITDA	9,5	11,6	-17,6%
in % der Umsatzerlöse gesamt	18,1%	22,1%	
Betriebsergebnis	-1,5	-1,5	o.A.
in % der Umsatzerlöse gesamt	-2,8%	-2,9%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	2.054,7	2.103,2	-2,3%
davon Vertragskunden	1.195,0	1.124,8	6,2%
davon Prepaid-Kunden	859,6	978,5	-12,1%
MoU (je Ø Kunde)	273,3	279,9	-2,3%
ARPU (in EUR)	5,7	6,4	-10,3%
Churn (%)	3,1%	3,3%	

Da in der Republik Serbien in den letzten zwölf Monaten keine Fusionen und Übernahmen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Im 2. Quartal 2016 konnte in der Republik Serbien nach der Einführung neuer konvergenter Angebote auf dem Markt eine Intensivierung des Wettbewerbs beobachtet werden, dem Vip mobile mit seinem Fokus auf das Vertragskundensegment und Verkaufsförderungsmaßnahmen für Hardware begegnete. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg der Vertragskundenanteil im 2. Quartal von 53,5% im Jahr 2015 auf 58,2% an, was auch einer allgemeinen marktübergreifenden Verlagerung von Mehrfach-Prepaid- zu Einzel-Postpaid-Angeboten zuzuschreiben war. Die Zahl der Gesamtkunden ging im Jahresvergleich um 2,3% zurück, was einer niedrigeren Kundenzahl im Prepaid-Segment aufgrund des oben dargelegten Effekts zuzuschreiben war.

Im 2. Quartal 2016 stiegen die Umsatzerlöse in der Republik Serbien im Jahresvergleich um 0,6% und enthielten einen negativen Effekt aus einem geänderten Vertriebsmodell, welches eine andere buchhalterische Behandlung zur Folge hatte. Die Erlöse aus den mobilen Dienstleistungen sanken im 2. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 12,2% und wurden durch den oben erwähnten Effekt, der durch höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten ausgeglichen wurde, belastet. Die Zusammenschaltungserlöse verzeichneten nach der Einführung von nationalen Terminierungsentgelten für SMS im Juni 2015 einen Anstieg.

Die Kosten und Aufwendungen stiegen im 2. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 5,8% an, bedingt durch höhere Zusammenschaltungsaufwendungen infolge der oben dargelegten Einführung von SMS-Terminierungsentgelten sowie höherer Kosten für Endgeräte. Die sonstigen Kosten blieben aufgrund von Cluster-Aktivitäten und intensivierten Sparmaßnahmen konstant.

Trotz des leichten Umsatzanstiegs sank das EBITDA im Jahresvergleich aufgrund der höheren Kosten und Aufwendungen um 17,6%.

Rückgang des EBITDA im Segment Republik Serbien im Jahresvergleich um 17,6%

Segment Republik Mazedonien

Kennzahlen

Pro-forma-Werte

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 pro forma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	29,1	30,9	-5,8%
davon Mobilfunkerlöse	22,3	23,8	-6,5%
davon Erlöse aus Dienstleistungen	20,8	21,5	-3,3%
davon Erlöse aus Verkauf von			
Endgeräten	1,1	1,1	-2,1%
davon Festnetz- und andere Erlöse	6,8	7,0	-3,6%
EBITDA	6,9	6,5	5,5%
in % der Umsatzerlöse gesamt	23,7%	21,2%	
Betriebsergebnis	-4,7	-0,3	o.A.
in % der Umsatzerlöse gesamt	-16,3%	-1,1%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 pro forma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.131,7	1.176,9	-3,8%
davon Vertragskunden	630,9	629,7	0,2%
davon Prepaid-Kunden	500,8	547,1	-8,5%
MoU (je Ø Kunde)	391,3	389,4	0,5%
ARPU (in EUR)	6,1	6,4	-4,9%
Churn (%)	2,2%	2,1%	

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 pro forma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	305,7	308,4	-0,9%

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Pro-forma¹⁰-Zahlen.

Nach der Fusion von VIP operator mit ONE im Oktober 2015 ist der neu gegründete Betreiber one.Vip nunmehr der führende Anbieter im Mobilfunkgeschäft in der Republik Mazedonien. Trotz dieser Konsolidierung herrscht auf dem Mobilfunkmarkt nach wie vor ein intensiver Wettbewerb.

In der Republik Mazedonien verringerte sich die Mobilfunkpenetrationsrate, da Kunden von mehrfachen Prepaid- zu Einzelvertragsangeboten wechselten. Dies führte auch zu einem Rückgang der Kundenbasis von one.Vip von 3,8% im Jahresvergleich. Im Festnetzgeschäft sanken die Umsatz generierenden Einheiten (RGUs) um 0,9%.

Die Umsatzerlöse gingen im Jahresvergleich um 5,8% (berichtet: +70,6%) zurück, was auf niedrigere Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen zurückzuführen war, die wiederum zum Teil durch weniger Roaming von Fremdkunden und niedrigere Zusammenschaltungserlöse bedingt waren.

Umsatzrückgang im
Jahresvergleich von 5,8%

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) verringerte sich im Jahresvergleich ebenfalls um 4,9%. Ursächlich hierfür waren in erster Linie niedrigere Zusammenschaltungserlöse. Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) blieb auf einer berichteten Basis konstant bei 12,4 EUR, bedingt durch mehr Kunden mit Multi-Play-Produkten.

¹⁰ Pro forma Zahlen beinhalten Effekte aus M&A-Transaktionen der letzten 12 Monate.

Die Kosten und Aufwendungen verringerten sich im Jahresvergleich infolge von synergiebezogenen Kosteneinsparungen nach der Fusion um 8,9%.

Insgesamt wurde der Umsatzrückgang durch niedrigere Kosten und Aufwendungen mehr als wettgemacht, sodass das EBITDA im 2. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 5,5% auf 6,9 Mio. EUR anwuchs (berichtet: +81,0%).

Aktie der Telekom Austria AG

Im ersten Halbjahr 2016 stieg der Aktienkurs der Telekom Austria Aktie um 3,5% und entwickelte sich damit deutlich besser als der Branchendurchschnitt und der österreichische ATX-Index, die beide jeweils um 12,6% zurückgingen.

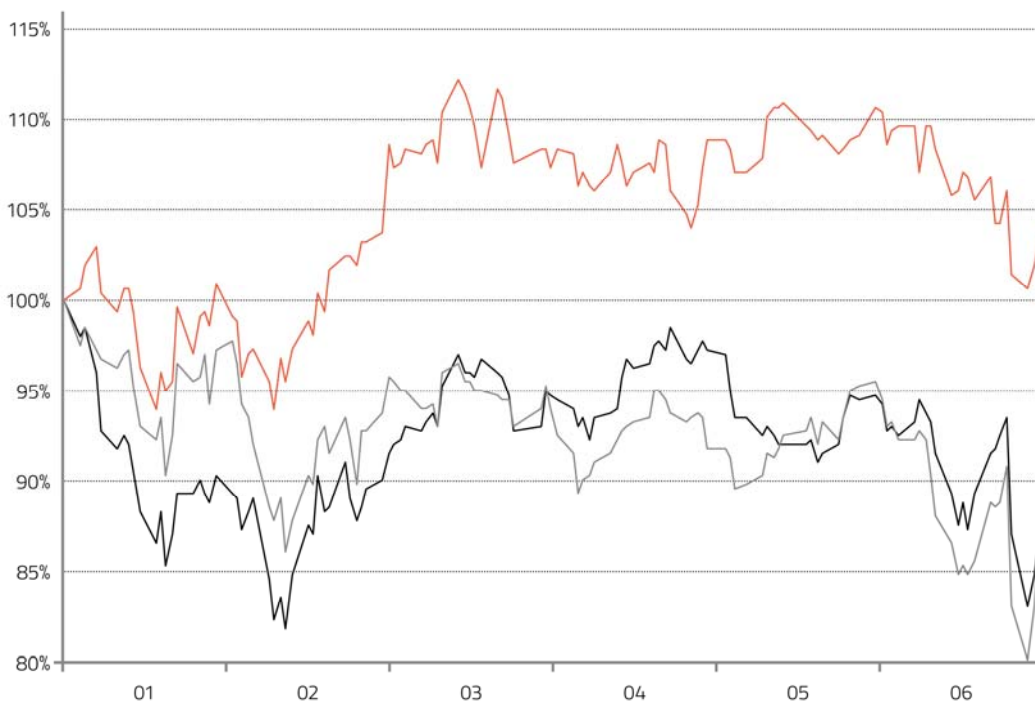
Die Telekom Austria Aktie startete das Jahr vergleichsweise schwach und wurde mit einem Abschlag von 7,6% gehandelt. Am 9. Februar 2016 erreichte sie ihren Tiefststand bei EUR 4,66. Nach der Verlautbarung des Ergebnisses für das Gesamtjahr legte der Aktienkurs der Telekom Austria Group wieder zu und erreichte seinen Höchststand am 15. März 2016 bei 5,73 EUR. Im April und Mai bewegte sich die Telekom Austria Aktie hauptsächlich seitwärts mit einem leichten Aufwärtstrend. Vor dem britischen Referendum über das Auscheiden aus der Europäischen Union geriet die Aktie unter Verkaufsdruck und brach am 23. Juni deutlich ein, als das Vereinigte Königreich entgegen den Markterwartungen klar für den „Brexit“ stimmte.

Der Branchenindex Stoxx Telecom und der ATX, der Referenzindex der Wiener Börse, gingen im 1. Quartal 2016 aufgrund makroökonomischer Sorgen und der Schwäche des Ölpreises zurück. Zu Beginn des 2. Quartals zogen beide Indizes vor dem Hintergrund der Erholung des Ölpreises wieder an, bevor sie Ende Juni, bedingt durch das britische Referendum, wieder fielen.

Kursverlauf der Telekom Austria Aktie

indiziert seit 1. Jan 2016

- Telekom Austria Aktie
- Austrian Traded Index (ATX)
- Stoxx Telecom



Unveränderter Finanzausblick, neuer Dividendenausblick

Ausblick der Telekom Austria Group für das Gesamtjahr 2016

Der Telekom Austria Group ist im ersten Halbjahr 2016 gelungen, ihre Umsatzerlöse auf berichteter Basis zu steigern – und das trotz des starken Wettbewerbs auf dem österreichischen Mobilfunkmarkt und der anhaltend schwierigen Lage in Zentral- und Osteuropa. Der weißrussische Rubel stabilisierte sich zwar im 2. Quartal, die Abwertung um 8,6% im ersten Halbjahr 2016 dämpfte allerdings das in Euro bezifferte Umsatzwachstum in Weißrussland. Darüber hinaus belastete die schwache Volkswirtschaftslage in den CEE-Märkten die Nachfrage weiterhin. Die Folge war ein intensiver Wettbewerb auf den meisten Mobilfunkmärkten der Gruppe. Eine weitere Belastung für die Telekom Austria Group ergibt sich aus der Abschaffung des Endkunden-Roamings ab 30 April 2016. Das Geschäft wird durch zusätzlichen regulatorischen Gegenwind erschwert, insbesondere durch die hohen Frequenznutzungsentgelte in Kroatien. Positiv ist zu vermerken, dass die Nachfrage nach Festnetzdienstleistungen auf allen konvergenten Märkten der Telekom Austria Group weiterhin günstig ausfallen dürfte. Dieses allgemeine Geschäftsklima dürfte auch in den kommenden Monaten des Jahres 2016 anhalten.

Trotz der dargelegten Herausforderungen bekennt sich das Management der Telekom Austria Group weiterhin zu seiner Wachstumsstrategie, die auf drei strategische Bereiche fokussiert: Optimierung des Kerngeschäfts, Erweiterung von Produkten und Dienstleistungen sowie wertsteigernde Fusionen und Übernahmen. Im Zusammenspiel mit diesen Aktivitäten laufen die Bemühungen zur Steigerung der betrieblichen Effizienz unvermindert fort.

Für das Jahr 2016 hat sich das Management der Telekom Austria Group das Ziel gesetzt, die negativen Auswirkungen der neuen Roaming-Bestimmungen auf die Umsatzentwicklung auszugleichen, und bleibt überzeugt, ein leichtes Wachstum der Konzernumsatzerlöse zu erzielen.

Um den starken Anstieg von Datendiensten zu monetarisieren, wird die Telekom Austria Group weiter in den LTE-Ausbau in ihren Märkten sowie die beschleunigte Glasfaserbereitstellung in Österreich investieren. Die Anlagenzugänge vor Investitionen in Spektrum und Akquisitionen werden im Jahr 2016 auf rund 750 Mio. EUR leicht ansteigen.

Am 22. Juli gab die Telekom Austria Group bekannt, dass sich América Móvil und Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) auf eine neue Dividendenerwartung geeinigt haben, die ab dem Finanzjahr 2016 anzuwenden ist. Diese Erwartung basiert auf der verbesserten operativen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gruppe. Diese neue erwartete Dividende soll bei EUR 0,20 pro Aktie liegen und auf einer nachhaltigen Basis im Rahmen der operativen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gruppe wachsen.

Zur Gewährleistung ihrer finanziellen Flexibilität strebt die Telekom Austria Group nach wie vor die Beibehaltung der Ratings von Baa2 bzw. BBB von Moody's und Standard & Poor's an.

Dieser Ausblick stützt sich mit Ausnahme des weißrussischen Rubels auf konstante Währungen. Das Management der Telekom Austria Group räumt die begrenzte Berechenbarkeit des weißrussischen Rubels ein, geht für das Jahr 2016 aber von einer Abwertung gegenüber dem Euro nahe der Inflation von rund 20% aus.

Bezüglich der Frequenzen wird erwartet, dass die Regierungen in Weißrussland, Slowenien, der Republik Serbien und der Republik Mazedonien 2016 Frequenzen veräußern werden: das 1.800-MHz-Band in Weißrussland und Slowenien, das 900-, 1.800- und 2.100-MHz-Band in der Republik Serbien sowie das 800-MHz-Band in der Republik Mazedonien.

Ausblick 2016	per 22. Juli 2016
Umsatzerlöse berichtet gesamt*	ca. +1%
Anlagenzugänge**	ca. 750 Mio. EUR
Dividende/Aktie***	EUR 0,20

1 Basiert auf konstanter Währung mit Ausnahme von Weißrussland.

2 Beinhaltet keine Investitionen in Spektrum oder Akquisitionen.

Zusätzliche Informationen

Risiken und Unsicherheiten

Die Telekom Austria Group ist verschiedenen Risiken und Unsicherheiten ausgesetzt, die ihre Ergebnisse beeinträchtigen könnten. Nähere Informationen über diese Risiken und Unsicherheiten sind im Geschäftsbericht 2015 der Telekom Austria Group auf den Seiten 66 ff. zu finden.

Sonstige Ereignisse und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es fanden keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag statt.

Verzicht auf prüferische Durchsicht

Der vorliegende Finanzbericht der Telekom Austria Group enthält Quartalsergebnisse, die weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurden.

Sonstiges

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Das berichtete Ergebnis beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus vergangenen Unternehmenszusammenschlüssen und kann somit von den Finanzzahlen der Einzelgesellschaften abweichen.

o. A. – ohne Aussagekraft, für Änderungen >300% sowie für sonstige nicht aussagekräftige Änderungen

k. A. – keine Angabe, z. B. für Divisionen durch null

Überleitungstabellen – Ergebnisse auf berichteter und Pro-forma-Basis

In den folgenden Tabellen werden die im vorderen Teil dargestellten Kennzahlen sowohl auf pro forma, als auch auf berichteter Basis dargestellt. Zusätzlich wird die Differenz beider Sichtweisen ausgewiesen, welche sich aus den M&A-Aktivitäten in 2015 ergeben, die auf Seite 5 angeführt werden.

Jahresvergleich

Zusammenfassung Gruppe

Kennzahlen

in Mio. EUR	1–6 M 2016 berichtet	1–6 M 2015 berichtet	Veränd. in %	1–6 M 2015 pro forma	Veränderung pro forma	% Abweichung (pro forma – berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	2.040,1	1.993,5	2,3%	2.065,1	-1,2%	71,6
EBITDA	663,6	655,1	1,3%	670,1	-1,0%	15,0
% Umsatzerlöse gesamt	32,5%	32,9%		32,4%		
Betriebsergebnis	231,7	259,0	-10,5%	257,0	-9,8%	-2,1
% Umsatzerlöse gesamt	11,4%	13,0%		12,4%		

Kennzahlen Mobilkommunikation	1–6 M 2016 berichtet	1–6 M 2015 berichtet	Veränd. in %	1–6 M 2015 pro forma	Veränderung pro forma	% Abweichung (pro forma – berichtet)
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	20.481,8	20.005,1	2,4%	20.573,5	-0,4%	568,4
Vertragskunden	14.845,2	14.244,2	4,2%	14.539,1	2,1%	294,9
Prepaid-Kunden	5.636,6	5.760,9	-2,2%	6.034,4	-6,6%	273,4
MoU (je Ø Kunde)	303,7	299,5	1,4%	301,1	0,9%	1,6
ARPU (EUR)	8,5	8,9	-4,6%	8,9	-3,6%	-0,1
Churn (%)	1,9%	1,9%		1,9%		

Kennzahlen Festnetz	1–6 M 2016 berichtet	1–6 M 2015 berichtet	Veränd. in %	1–6 M 2015 pro forma	Veränderung pro forma	% Abweichung (pro forma – berichtet)
RGUs	5.608,7	4.418,6	26,9%	5.461,9	2,7%	1.043,3

Umsatzerlöse

in Mio. EUR	1–6 M 2016 berichtet	1–6 M 2015 berichtet	Veränd. in %	1–6 M 2015 pro forma	Veränderung pro forma	% Abweichung (pro forma – berichtet)
Österreich	1.264,5	1.254,2	0,8%	1.254,2	0,8%	0,0
Bulgarien	196,9	179,9	9,4%	203,8	–3,4%	23,9
Kroatien	187,1	172,9	8,2%	177,0	5,7%	4,1
Weißbrusland	145,0	164,0	–11,6%	164,0	–11,6%	0,0
Slowenien	104,0	109,4	–5,0%	126,0	–17,5%	16,5
Republik Serbien	105,0	98,8	6,3%	98,8	6,3%	0,0
Republik Mazedonien	58,2	33,1	75,7%	60,2	–3,4%	27,1
Holding & Sonstige, Eliminierungen	–20,6	–19,0	o.A.	–19,0	o.A.	0,0
Umsatzerlöse gesamt	2.040,1	1.993,5	2,3%	2.065,1	–1,2%	71,6

EBITDA

in Mio. EUR	1–6 M 2016 berichtet	1–6 M 2015 berichtet	Veränd. in %	1–6 M 2015 pro forma	Veränderung pro forma	% Abweichung (pro forma – berichtet)
Österreich	443,3	409,4	8,3%	409,4	8,3%	0,0
Bulgarien	64,3	67,0	–4,0%	74,4	–13,5%	7,4
Kroatien	38,2	35,2	8,7%	36,1	5,8%	1,0
Weißbrusland	69,5	85,5	–18,7%	85,5	–18,7%	0,0
Slowenien	26,6	42,5	–37,4%	44,3	–39,8%	1,7
Republik Serbien	19,0	22,3	–14,8%	22,3	–14,8%	0,0
Republik Mazedonien	13,0	7,2	81,8%	12,1	7,7%	4,9
Holding & Sonstige, Eliminierungen	–10,3	–13,9	o.A.	–13,9	o.A.	0,0
Gesamt EBITDA	663,6	655,1	1,3%	670,1	–1,0%	15,0

Abschreibungen

in Mio. EUR	1–6 M 2016 berichtet	1–6 M 2015 berichtet	Veränd. in %	1–6 M 2015 pro forma	Veränderung pro forma	% Abweichung (pro forma – berichtet)
Österreich	–252,0	–235,9	o.A.	–235,9	k.A.	0,0
Bulgarien	–51,1	–41,0	o.A.	–48,7	k.A.	–7,6
Kroatien	–40,8	–33,9	o.A.	–34,4	k.A.	–0,6
Weißbrusland	–32,8	–41,1	o.A.	–41,1	k.A.	0,0
Slowenien	–15,0	–11,2	o.A.	–13,2	k.A.	–2,0
Republik Serbien	–23,4	–26,4	o.A.	–26,4	k.A.	0,0
Republik Mazedonien	–29,2	–6,6	o.A.	–13,4	k.A.	–6,8
Holding & Sonstige, Eliminierungen	12,3	0,0	o.A.	0,0	k.A.	0,0
Gesamte Abschreibungen	–431,9	–396,1	o.A.	–413,1	k.A.	–17,0

Betriebsergebnis

in Mio. EUR	1–6 M 2016 berichtet	1–6 M 2015 berichtet	Veränd. in %	1–6 M 2015 pro forma	Veränderung pro forma	% Abweichung (pro forma – berichtet)
Österreich	191,3	173,5	10,2%	173,5	10,2%	0,0
Bulgarien	13,3	26,0	-49,0%	25,7	-48,5%	-0,3
Kroatien	-2,6	1,3	o.A.	1,7	o.A.	0,4
Weißbrussland	36,7	44,3	-17,1%	44,3	-17,1%	0,0
Slowenien	11,7	31,3	-62,7%	31,0	-62,4%	-0,3
Republik Serbien	-4,4	-4,1	o.A.	-4,1	o.A.	0,0
Republik Mazedonien	-16,2	0,5	o.A.	-1,3	o.A.	-1,9
Holding & Sonstige, Eliminierungen	2,0	-13,9	o.A.	-13,9	o.A.	0,0
Gesamt EBIT	231,7	259,0	-10,5%	257,0	-9,8%	-2,1

Anlagenzugänge

in Mio. EUR	1–6 M 2016 berichtet	1–6 M 2015 berichtet	Veränd. in %	1–6 M 2015 pro forma	Veränderung pro forma	% Abweichung (pro forma – berichtet)
Österreich	195,7	178,7	9,5%	178,7	9,5%	0,0
Bulgarien	35,3	29,2	21,1%	34,5	2,5%	5,3
Kroatien	30,4	21,7	40,5%	22,5	35,3%	0,8
Weißbrussland	42,1	18,3	130,2%	18,3	130,2%	0,0
Slowenien	11,1	9,3	20,1%	11,4	-2,4%	2,1
Republik Serbien	10,9	24,2	-55,0%	24,2	-55,0%	0,0
Republik Mazedonien	18,0	5,5	230,1%	7,9	129,7%	2,4
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-2,8	0,0	o.A.	0,0	o.A.	0,0
Gesamte Anlagenzugänge	340,8	286,7	18,9%	297,4	14,6%	10,7
davon materiell	289,2	231,5	24,9%	k.A.	k.A.	k.A.
davon immateriell	51,6	55,3	-6,6%	k.A.	k.A.	k.A.

* Anlagenzugänge exklusive Verpflichtung aus der Stilllegung von Vermögenswerten

Quartalsanalyse

Zusammenfassung Gruppe

Kennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	2. Quartal 2015 pro forma	% Veränderung pro forma	Absolute Abweichung (pro forma – berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	1.030,7	996,1	3,5%	1.032,2	-0,2%	36,1
EBITDA	329,3	319,8	2,9%	326,8	0,7%	7,0
% Umsatzerlöse gesamt	31,9%	32,1%		31,7%		
Betriebsergebnis	114,5	119,3	-4,0%	117,9	-2,9%	-1,4
% Umsatzerlöse gesamt	11,1%	12,0%		11,4%		

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	2. Quartal 2015 pro forma	% Veränderung pro forma	Absolute Abweichung (pro forma – berichtet)
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	20.481,8	20.005,1	-0,4%	20.573,5	-0,4%	568,4
davon Vertragskunden	14.845,2	14.244,2	2,1%	14.539,1	2,1%	294,9
davon Prepaid-Kunden	5.636,6	5.760,9	-6,6%	6.034,4	-6,6%	273,4
MoU (je Ø Kunde)	309,0	304,5	0,9%	306,3	0,9%	1,8
ARPU (EUR)	8,7	9,2	-3,6%	9,1	-4,6%	-0,1
Churn (%)	1,8%	1,8%		1,8%		

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	2. Quartal 2015 pro forma	% Veränderung pro forma	Absolute Abweichung (pro forma – berichtet)
RGUs	5.608,7	4.418,6	26,9%	5.461,9	2,7%	1.043,3

Segment Bulgarien

Kennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	2. Quartal 2015 pro forma	% Veränderung pro forma	Absolute Abweichung (pro forma – berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	99,9	87,6	14,0%	99,6	0,3%	12,0
davon Mobilfunkerlöse	78,2	78,9	-0,9%	79,1	-1,1%	0,2
davon Erlöse aus Dienstleistungen	67,5	70,1	-3,8%	70,1	-3,8%	0,0
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	9,3	7,2	28,6%	7,2	28,6%	0,0
davon Festnetz- und andere Erlöse	21,7	8,8	148,2%	20,6	5,5%	11,8
EBITDA	30,7	32,2	-4,5%	35,4	-13,3%	3,3
in % der Umsatzerlöse gesamt	30,8%	36,7%		35,6%		
Betriebsergebnis	5,5	11,6	-52,7%	11,2	-50,9%	-0,4
in % der Umsatzerlöse gesamt	5,5%	13,3%		11,2%		

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	2. Quartal 2015 pro forma	% Veränderung pro forma	Absolute Abweichung (pro forma – berichtet)
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.071,1	4.304,9	-5,4%	4.304,9	-5,4%	0,0
davon Vertragskunden	3.476,3	3.433,1	1,3%	3.433,1	1,3%	0,0
davon Prepaid-Kunden	594,7	871,7	-31,8%	871,7	-31,8%	0,0
MoU (je Ø Kunde)	278,6	261,6	6,5%	261,6	6,5%	0,0
ARPU (in EUR)	5,5	5,4	1,2%	5,4	1,2%	0,0
Churn (%)	2,0%	2,1%		2,1%		

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	2. Quartal 2015 pro forma	% Veränderung pro forma	Absolute Abweichung (pro forma – berichtet)
RGUs (in 1.000)	1.025,5	264,4	287,9%	980,4	4,6%	716,0

Segment Kroatien

Kennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	2. Quartal 2015 pro forma	% Veränderung pro forma	Absolute Abweichung (pro forma – berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	98,7	88,8	11,1%	90,9	8,6%	2,1
davon Mobilfunkerlöse	75,6	70,2	7,6%	70,2	7,6%	0,0
davon Erlöse aus Dienstleistungen	61,3	60,9	0,6%	60,9	0,6%	0,0
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	12,9	9,4	38,0%	9,4	38,0%	0,0
davon Festnetz- und andere Erlöse	23,1	18,6	24,1%	20,7	11,7%	2,1
EBITDA	20,8	16,8	23,4%	17,2	20,9%	0,4
in % der Umsatzerlöse gesamt	21,1%	18,9%		18,9%		
Betriebsergebnis	1,9	-0,3	o.A.	-0,3	o.A.	0,0
in % der Umsatzerlöse gesamt	1,9%	-0,4%		-0,3%		

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	2. Quartal 2015 pro forma	Veränd. in %	Absolute Abweichung (pro forma – berichtet)
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.738,5	1.756,2	-1,0%	1.756,2	-1,0%	0,0
davon Vertragskunden	849,2	824,0	3,1%	824,0	3,1%	0,0
davon Prepaid-Kunden	889,3	932,1	-4,6%	932,1	-4,6%	0,0
MoU (je Ø Kunde)	318,1	308,1	3,2%	308,1	3,2%	0,0
ARPU (in EUR)	11,9	11,7	1,5%	11,7	1,5%	0,0
Churn (%)	2,0%	1,8%		1,8%		

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	2. Quartal 2015 pro forma	Veränd. in %	Absolute Abweichung (pro forma – berichtet)
RGUs (in 1.000)	593,7	460,1	29,0%	515,7	15,1%	55,6

Segment Slowenien

Kennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	2. Quartal 2015 pro forma	% Veränderung pro forma	Absolute Abweichung (pro forma – berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	52,3	45,3	15,4%	53,5	-2,3%	8,2
davon Mobilfunkerlöse	44,0	44,6	-1,5%	44,8	-1,9%	0,2
davon Erlöse aus Dienstleistungen	34,2	34,1	0,1%	34,1	0,1%	0,0
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	9,0	9,7	-6,6%	9,7	-6,6%	0,0
davon Festnetz- und andere Erlöse	8,3	0,6	o.A.	8,6	-4,1%	8,0
EBITDA	12,6	10,9	16,2%	11,5	9,5%	0,7
in % der Umsatzerlöse gesamt	24,1%	24,0%		21,5%		
Betriebsergebnis	5,2	5,2	0,1%	4,8	7,3%	-0,3
in % der Umsatzerlöse gesamt	9,9%	11,4%		9,0%		

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	2. Quartal 2015 pro forma	Veränd. in %	Absolute Abweichung (pro forma – berichtet)
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	714,8	690,3	3,5%	690,3	3,5%	0,0
davon Vertragskunden	584,4	555,4	5,2%	555,4	5,2%	0,0
davon Prepaid-Kunden	130,4	134,9	-3,3%	134,9	-3,3%	0,0
MoU (je Ø Kunde)	356,7	354,0	0,8%	354,0	0,8%	0,0
ARPU (in EUR)	15,9	16,6	-4,0%	16,6	-4,0%	0,0
Churn (%)	1,6%	1,3%		1,3%		

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	2. Quartal 2015 pro forma	Veränd. in %	Absolute Abweichung (pro forma – berichtet)
RGUs (in 1.000)	170,7	k.A.	k.A.	147,4	15,8%	147,4

Segment Republik Mazedonien

Kennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	2. Quartal 2015 pro forma	% Veränderung pro forma	Absolute Abweichung (pro forma – berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	29,1	17,0	70,6%	30,9	-5,8%	13,8
davon Mobilfunkerlöse	22,3	13,6	63,7%	23,8	-6,5%	10,2
davon Erlöse aus Dienstleistungen	20,8	12,9	61,9%	21,5	-3,3%	8,7
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	1,1	0,6	84,0%	1,1	-2,1%	0,5
davon Festnetz- und andere Erlöse	6,8	3,4	98,2%	7,0	-3,6%	3,6
EBITDA	6,9	3,8	81,0%	6,5	5,5%	2,7
in % der Umsatzerlöse gesamt	23,7%	22,3%		21,2%		
Betriebsergebnis	-4,7	0,4	o.A.	-0,3	o.A.	-0,7
in % der Umsatzerlöse gesamt	-16,3%	2,1%		-1,1%		

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	2. Quartal 2015 pro forma	Veränd. in %	Absolute Abweichung (pro forma – berichtet)
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.131,7	608,5	86,0%	1.176,9	-3,8%	568,4
davon Vertragskunden	630,9	334,8	88,4%	629,7	0,2%	294,9
davon Prepaid-Kunden	500,8	273,7	83,0%	547,1	-8,5%	273,4
MoU (je Ø Kunde)	391,3	407,9	-4,1%	389,4	0,5%	-18,5
ARPU (in EUR)	6,1	7,0	-13,1%	6,4	-4,9%	-0,6
Churn (%)	2,2%	2,1%		2,1%		

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal 2016 berichtet	2. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	2. Quartal 2015 pro forma	Veränd. in %	Absolute Abweichung (pro forma – berichtet)
RGUs (in 1.000)	305,7	184,1	66,0%	308,4	-0,9%	124,2

Verkürzter konsolidierter Zwischenabschluss Telekom Austria Group

Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR, ausgenommen Aktienangaben	2. Qu. 2016 ungeprüft	2. Qu. 2015 ungeprüft	1–6 M 2016 ungeprüft	1–6 M 2015 ungeprüft
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	929,2	915,6	1.842,7	1.834,1
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Endgeräten	101,5	80,5	197,4	159,3
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	1.030,7	996,1	2.040,1	1.993,5
Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen	-333,2	-325,8	-659,2	-641,2
Kosten der Endgeräte	-125,3	-102,1	-229,4	-194,5
Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen	-245,4	-247,9	-487,2	-500,7
Sonstige	2,5	-0,6	-0,7	-2,0
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-701,4	-676,3	-1.376,4	-1.338,4
Earnings before interest, tax, depreciation and amortisation - EBITDA	329,3	319,8	663,6	655,1
Abschreibungen	-214,8	-200,5	-431,9	-396,1
Betriebsergebnis - EBIT	114,5	119,3	231,7	259,0
Zinsertrag	2,9	8,4	6,3	13,2
Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten	-27,1	-40,4	-60,0	-80,6
Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen und sonstiges Finanzergebnis, netto	0,9	-4,2	-2,8	-8,9
Wechselkursdifferenzen, netto	1,4	1,3	7,2	1,5
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-0,3	0,2	0,4	0,3
Finanzergebnis	-22,3	-34,6	-48,8	-74,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT	92,2	84,7	182,9	184,6
Ertragsteuer	-9,8	-6,1	-19,5	-13,2
Nettoergebnis	82,4	78,6	163,4	171,4
Davon entfällt auf:				
Eigentümer der Muttergesellschaft	76,0	72,3	150,7	158,7
Nicht beherrschende Anteile	0,1	0,0	0,1	0,1
Hybridkapitalbesitzer	6,3	6,3	12,6	12,6
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie das auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfällt	0,1	0,1	0,2	0,2
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	664.084.841	664.084.841	664.084.841	664.084.841
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI):				
Posten, die in die Gewinn- und -Verlustrechnung umgegliedert werden können:				
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	5,7	-25,9	-32,6	-64,2
Realisiertes Ergebnis aus Hedging-Aktivitäten, netto	1,1	1,1	2,2	2,2
Nicht realisiertes Ergebnis aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren, netto	0,0	-0,3	0,0	-0,2
Posten, die nicht in die Gewinn- und -Verlustrechnung umgegliedert werden:	6,8	-25,0	-30,4	-62,2
Neubewertung von Personalrückstellungen, netto	-1,2	-1,1	-6,0	-2,2
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	5,6	-26,1	-36,4	-64,4
Gesamtergebnis	88,0	52,5	127,0	106,9
Davon entfällt auf:				
Eigentümer der Muttergesellschaft	81,6	46,2	114,3	94,3
Nicht beherrschende Anteile	0,1	0,0	0,1	0,1
Hybridkapitalbesitzer	6,3	6,3	12,6	12,6

Verkürzte Konzernbilanz

in Mio. EUR	30. Juni 2016 ungeprüft	31. Dez. 2015 geprüft	1. Jan. 2015 geprüft
AKTIVA			
Kurzfristige Aktiva			
Liquide Mittel	137,3	909,2	1.018,1
Kurzfristige Finanzinvestitionen	1,9	2,4	14,4
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	645,3	624,6	600,1
Forderungen an nahestehende Unternehmen	0,9	0,9	1,3
Vorräte	97,2	78,9	91,7
Forderungen aus Ertragsteuern	5,5	4,4	27,4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	239,9	232,7	245,6
Kurzfristige Aktiva gesamt	1.128,1	1.853,1	1.998,9
Langfristige Aktiva			
Sachanlagen	2.434,9	2.409,4	2.294,5
Immaterielle Vermögenswerte	2.389,2	2.507,9	2.570,1
Firmenwerte	1.231,1	1.229,7	1.189,5
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	40,5	40,4	38,3
Langfristige Finanzinvestitionen	8,1	8,2	7,4
Aktive latente Steuern	208,6	206,7	170,9
Sonstige langfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	51,8	49,0	46,9
Langfristige Aktiva gesamt	6.364,1	6.451,4	6.317,5
AKTIVA GESAMT	7.492,2	8.304,5	8.316,4
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-597,1	-810,4	-247,4
Verbindlichkeiten	-789,7	-905,2	-748,5
Kurzfristige Rückstellungen	-336,5	-335,5	-337,3
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-38,6	-38,9	-33,4
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-1,4	-1,8	-7,1
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	-162,6	-161,5	-163,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt	-1.925,8	-2.253,3	-1.537,5
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-2.041,3	-2.584,1	-3.385,0
Passive latente Steuern	-62,5	-71,4	-90,8
Passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-21,5	-22,8	-16,6
Stilllegung von Vermögenswerten und Restrukturierung	-740,4	-750,3	-867,5
Personalarückstellungen	-210,6	-196,5	-200,9
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	-3.076,4	-3.625,2	-4.560,8
Eigenkapital			
Grundkapital	-1.449,3	-1.449,3	-1.449,3
Eigene Aktien	7,8	7,8	7,8
Kapitalrücklagen	-1.100,1	-1.100,1	-1.100,1
Hybridkapital	-591,2	-591,2	-591,2
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	-52,6	48,0	382,1
Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI)	697,1	660,7	533,9
Auf die Gesellschafter der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital	-2.488,2	-2.424,1	-2.216,8
Nicht beherrschende Anteile	-1,8	-1,9	-1,2
Eigenkapital gesamt	-2.490,1	-2.426,0	-2.218,0
PASSIVA GESAMT	-7.492,2	-8.304,5	-8.316,4

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	2. Qu. 2016 ungeprüft	2. Qu. 2015 ungeprüft	1–6 M 2016 ungeprüft	1–6 M 2015 ungeprüft
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT	92,2	84,7	182,9	184,6
Zahlungsunwirksame Posten:				
Abschreibung Sachanlagen	134,0	125,8	271,7	248,3
Abschreibung immaterielle Vermögenswerte	80,8	74,7	160,3	147,8
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,3	-0,2	-0,4	-0,3
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzinvestitionen	-3,8	0,0	-3,8	0,0
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	-4,4	-0,2	-3,3	0,5
Nettoaufwand Personal- und Restrukturierungsrückstellungen	5,3	10,0	11,2	18,9
Wechselkursdifferenzen, netto	-1,4	-1,3	-7,2	-1,5
Zinsertrag	-2,9	-8,4	-6,3	-13,2
Zinsaufwendungen	27,6	40,9	61,1	81,8
Sonstige Anpassungen	-0,2	-1,2	-0,4	-2,3
Veränderung Working Capital:				
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	-17,2	-17,1	-22,1	20,6
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5,1	-0,4	-5,6	-1,0
Forderungen an nahestehende Unternehmen	0,1	-0,3	0,0	0,3
Vorräte	11,7	8,1	-19,0	20,2
Sonstige Vermögenswerte	-2,5	2,6	-3,9	4,0
Personal- und Restrukturierungsrückstellungen	-26,6	-25,4	-52,8	-51,8
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-28,0	-2,2	18,2	32,6
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-0,8	0,1	-0,5	-1,6
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	-0,5	-3,4	0,1	-4,6
Erhaltene Zinsen	2,9	8,0	6,3	12,0
Bezahlte Ertragsteuern	-16,6	0,4	-24,1	-4,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	255,1	295,1	562,3	690,9
Zugang Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, bezahlt	-171,7	-147,4	-416,9	-354,3
Dividenden von assoziierten Unternehmen	0,3	0,0	0,3	0,0
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	7,4	1,2	12,1	3,6
Erwerbe von Finanzinvestitionen	-1,0	-0,2	-1,5	-1,8
Abgang von Finanzinvestitionen	3,7	1,1	5,1	13,7
Erwerb von Tochtergesellschaften , netto	0,0	-2,8	0,0	-5,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-161,2	-147,5	-400,8	-343,9
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	0,0	0,0	-752,7	-2,7
Bezahlte Zinsen	-32,4	-34,3	-105,9	-108,1
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	0,2	1,1	-5,1	2,1
Dividendenausschüttung	-33,2	-33,2	-67,1	-67,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-65,4	-66,5	-930,8	-175,8
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen	0,0	-5,5	-2,5	-5,0
Nettoveränderung der liquiden Mittel	28,5	75,5	-771,9	166,2
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	108,8	1.108,7	909,2	1.018,1
Liquide Mittel am Ende der Periode	137,3	1.184,3	137,3	1.184,3

Anlagenzugänge

in Mio. EUR	2. Qu. 2016 ungeprüft	2. Qu. 2015 ungeprüft	Veränd. in %	1–6 M 2016 ungeprüft	1–6 M 2015 ungeprüft	Veränd. in %
Zugang Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, bezahlt	171,7	147,4	16,5%	416,9	354,3	17,7%
Überleitung der Zugänge in Verbindlichkeiten	34,7	13,2	162,7%	-76,1	-67,6	12,6%
Anlagenzugänge gesamt	206,3	160,6	28,5%	340,8	286,7	18,9%
davon Sachanlagen	177,1	134,5	31,6%	289,2	231,5	24,9%
davon immaterielle Vermögenswerte	29,3	26,1	12,3%	51,6	55,3	-6,6%

Die gesamten Anlagenzugänge beinhalten Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten sowie zu Sachanlagevermögen inklusive der aktivierten Zinsen, nicht jedoch Zugänge im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten.

In Übereinstimmung mit IAS 7.43 enthält die Überleitung der Zugänge in Verbindlichkeiten eine Anpassung der Anlagenzugänge der laufenden Periode, welche noch nicht bezahlt wurden, sowie der Anlagenzugänge vorangegangener Perioden, welche in der laufenden Perioden bezahlt wurden.

Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapitalrücklagen	Hybridkapital	Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand am 1. Jänner 2016	1.449,3	-7,8	1.100,1	591,2	-48,0	-660,7	2.424,1	1,9	2.426,0
Nettoergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	163,3	0,0	163,3	0,1	163,4
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-36,4	-36,4	0,0	-36,4
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	163,3	-36,4	126,9	0,1	127,0
Ausschüttung als Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	-62,8	0,0	-62,8	-0,2	-62,9
Stand am 30. Juni 2016	1.449,3	-7,8	1.100,1	591,2	52,6	-697,1	2.488,2	1,8	2.490,1

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapitalrücklagen	Hybridkapital	Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand am 1. Jänner 2015	1.449,3	-7,8	1.100,1	591,2	-382,1	-533,9	2.216,8	1,2	2.218,0
Nettoergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	171,3	0,0	171,3	0,1	171,4
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-64,4	-64,4	0,0	-64,4
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	171,3	-64,4	106,9	0,1	107,0
Ausschüttung als Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	-62,8	0,0	-62,8	-0,2	-62,9
Stand am 30. Juni 2015	1.449,3	-7,8	1.100,1	591,2	-273,5	-598,3	2.260,9	1,1	2.262,0

Für weitere Informationen zur Kuponzahlung der Hybridanleihe und dem Steuerertrag auf die Zinsen, die auf Hybridkapitalbesitzer entfallen, welche in der Ausschüttung als Dividende enthalten sind, siehe „Eigenkapital“.

Nettoverschuldung

in Mio. EUR	30. Juni 2016 ungeprüft	31. Dez. 2015 geprüft
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.041,3	2.584,1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	597,1	810,4
Liquide Mittel und kurzfristige Finanzinvestitionen	-139,2	-911,5
Nettoverschuldung	2.499,1	2.483,0
Nettoverschuldung/EBITDA (in den letzten 12 Monaten)	1,8x	1,8x

Verkürzte Berichterstattung der Geschäftssegmente

1–6 M 2016

in Mio. EUR (ungeprüft)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Slowenien	Republik Serbien	Republik Mazedonien	Holding, Sonstige & Eliminierun- gen	Konsolidiert
Außenumsätze	1.253,7	195,5	183,6	144,7	102,7	101,4	57,6	0,8	2.040,1
Umsätze zwischen Segmenten	10,9	1,4	3,5	0,3	1,3	3,6	0,6	-21,5	0,0
Gesamtumsätze (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	1.264,5	196,9	187,1	145,0	104,0	105,0	58,2	-20,6	2.040,1
Segmentaufwendungen	-821,3	-132,6	-148,9	-75,5	-77,3	-86,1	-45,1	10,3	-1.376,4
EBITDA	443,3	64,3	38,2	69,5	26,6	19,0	13,0	-10,3	663,6
Abschreibungen	-252,0	-51,1	-40,8	-32,8	-15,0	-23,4	-29,2	12,3	-431,9
Betriebsergebnis - EBIT	191,3	13,3	-2,6	36,7	11,7	-4,4	-16,2	2,0	231,7
Zinsertrag	1,0	1,4	1,7	1,2	1,2	0,2	0,2	-0,4	6,3
Zinsaufwendungen	-10,5	-0,5	-6,0	-1,5	-0,7	-0,8	-0,4	-39,6	-60,0
Sonstiges Finanzergebnis	-2,3	0,0	4,2	0,2	0,0	-1,1	0,0	3,6	4,4
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,3	0,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT	180,2	14,0	-2,7	36,6	12,1	-6,1	-16,5	-34,7	182,9
Ertragsteuern									-19,5
Nettoergebnis									163,4
EBITDA-Marge	35,1%	32,7%	20,4%	47,9%	25,6%	18,1%	22,4%	k.A.	32,5%
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	29,5	12,3	1,4	2,7	3,7	0,9	1,1	-0,1	51,6
Anlagenzugänge Sachanlagen	166,2	23,0	29,0	39,4	7,4	10,0	16,9	-2,7	289,2
Anlagenzugänge gesamt	195,7	35,3	30,4	42,1	11,1	10,9	18,0	-2,8	340,8

1–6 M 2015

in Mio. EUR (ungeprüft)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Slowenien	Republik Serbien	Republik Mazedonien	Holding, Sonstige & Eliminierun- gen	Konsolidiert
Außenumsätze	1.243,7	178,8	170,9	164,0	108,3	96,5	31,4	-0,1	1.993,5
Umsätze zwischen Segmenten	10,5	1,2	2,0	0,0	1,1	2,4	1,7	-18,9	0,0
Gesamtumsätze (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	1.254,2	179,9	172,9	164,0	109,4	98,8	33,1	-19,0	1.993,5
Segmentaufwendungen	-844,8	-112,9	-137,8	-78,5	-66,9	-76,6	-25,9	5,1	-1.338,4
EBITDA	409,4	67,0	35,2	85,5	42,5	22,3	7,2	-13,9	655,1
Abschreibungen	-235,9	-41,0	-33,9	-41,1	-11,2	-26,4	-6,6	0,0	-396,1
Betriebsergebnis - EBIT	173,5	26,0	1,3	44,3	31,3	-4,1	0,5	-13,9	259,0
Zinsertrag	1,2	1,0	3,2	5,7	0,9	0,1	0,1	0,9	13,2
Zinsaufwendungen	-7,7	-0,1	-4,3	-1,1	-0,9	-0,4	-0,3	-65,8	-80,6
Sonstiges Finanzergebnis	-7,6	0,1	2,3	0,4	0,0	0,2	-0,3	-2,3	-7,4
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT	159,8	27,0	2,5	49,4	31,4	-4,3	0,0	-81,1	184,6
Ertragsteuern									-13,2
Nettoergebnis									171,4
EBITDA-Marge	32,6%	37,3%	20,3%	52,1%	38,9%	22,5%	21,7%	k.A.	32,9%
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	30,9	7,7	1,6	2,5	2,5	9,6	0,5	0,0	55,3
Anlagenzugänge Sachanlagen	147,8	21,5	20,1	15,8	6,8	14,6	5,0	0,0	231,5
Anlagenzugänge gesamt	178,7	29,2	21,7	18,3	9,3	24,2	5,5	0,0	286,7

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum verkürzten konsolidierten Zwischenabschluss

Rechnungslegungsgrundsätze

Der konsolidierte Zwischenabschluss gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ beinhaltet nach Einschätzung des Managements alle erforderlichen Anpassungen zur Vermittlung einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Abbildung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dieser konsolidierte Zwischenabschluss wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen und sollte im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss der Telekom Austria Group zum 31. Dezember 2015 gelesen werden und ist nicht notwendigerweise für das Jahresergebnis indikativ.

Seit dem 31. Dezember 2015 gab es keine wesentlichen Veränderungen in den Beziehungen zwischen verbundenen Unternehmen, Verpflichtungen und Haftungsverhältnissen.

Die Erstellung eines Zwischenabschlusses nach IAS 34 erfordert Schätzungen und Annahmen, die die berichteten Werte im Zwischenbericht beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Telekom Austria Group wendet im Zwischenbericht dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 an. Folgende Standards/Interpretationen werden erstmals seit dem 1. Jänner 2016 angewandt:

		Geltend ab*	Geltend ab**
IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	1. Juli 2014	1. Februar 2015
alle IFRSs	Annual Improvements 2010 – 2012	1. Juli 2014	1. Februar 2015
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	1. Jänner 2016	wird nicht übernommen
IFRS 11	Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	1. Jänner 2016	1. Jänner 2016
IAS 16,38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	1. Jänner 2016	1. Jänner 2016
IAS 41	Landwirtschaft: Produzierte Pflanzen	1. Jänner 2016	1. Jänner 2016
alle IFRSs	Jährliche Verbesserungen 2012 – 2014	1. Jänner 2016	1. Jänner 2016
IAS 27	Einzelabschlüsse - Equity-Methode	1. Jänner 2016	1. Jänner 2016
IAS 1	Angabeninitiative	1. Jänner 2016	1. Jänner 2016
IFRS 10	Investment Entities - Anwendung der Ausnahmen zu Konsolidierung	1. Jänner 2016	noch nicht übernommen
	Änderungen an verschiedenen IFRS als Ergebnis des Verbesserungsprozesses 2011 – 2013	1. Jänner 2016	noch nicht übernommen

* Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gemäß IASB)

** Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gemäß EU-Endorsement)

Die erstmalige Anwendung der angeführten IFRS und IFRIC hatte untergeordnete Auswirkung auf den konsolidierten Zwischenabschluss, da die Änderungen nur bedingt anwendbar waren.

Im Vergleich zu anderen Wirtschaftssektoren unterliegt die Telekommunikationsbranche relativ geringen saisonalen Schwankungen. Innerhalb der Telekommunikationsbranche unterliegen die einzelnen Segmente der Telekom Austria Group denselben Schwankungen wie die europäischen Mitbewerber mit niedrigeren Spannen im vierten Quartal, bedingt durch Weihnachtsaktionen, Endgeräte, die den Kunden zur Verfügung gestellt werden, und Erhöhungen von Verkaufsprovisionen. Aufgrund der Sommerurlaubszeit liegen im dritten Quartal Roaming-Umsätze von Fremd- und Eigenkunden über dem Durchschnitt. In Österreich liegen die Roaming-Umsätze von Fremdkunden, bedingt durch den Wintersporttourismus, auch im ersten Quartal über dem Durchschnitt.

Gliederung des verkürzten Konzernabschlusses

2016 hat die Telekom Austria Group die Struktur ihrer Finanzberichterstattung an jene ihrer Muttergesellschaft, der América Móvil, S.A.B. de C.V. ('América Móvil'), mit Sitz in Mexiko, angepasst. Die neue Gliederung vermittelt verlässliche und relevante Informationen, um die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens besser zu verstehen.

In früheren Perioden wurde die verkürzte konsolidierte Gewinn- und Verlust-Rechnung nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Nun erfolgt die Darstellung in der verkürzten Konzern-Gesamtergebnisrechnung auf Basis des Umsatzkostenverfahrens, da das Management der Ansicht ist, dass diese Art der Gliederung eine bessere Darstellung der Ertragskraft eines Unternehmens der Telekommunikationsindustrie ermöglicht. Material-, Personal- und sonstiger betrieblicher Aufwand werden nun entsprechend ihrer Funktion als Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen, Kosten der Endgeräte, Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen und sonstige Aufwendungen (im Wesentlichen Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten sowie Strafen und Pönalen) dargestellt. Abschreibungen werden keinen Funktionsbereichen zugeordnet.

Außerdem wurden im Zuge der Harmonisierung der Finanzberichterstattung der América Móvil Umgliederungen zwischen einzelnen Positionen durchgeführt. Diese Änderungen in der verkürzten Konzern-Gesamtergebnisrechnung (abgesehen von der Umstellung auf das Umsatzkostenverfahren) werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

	1–6 M 2015 wie im Vorjahr berichtet	Umgliederungen	1–6 M 2015 Neue Berichtsstruktur
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	2.003,2	–9,7	1.993,5
Gesamte Kosten und Aufwendungen	–1.347,1	8,7	–1.338,4
Earnings before interest, tax, depreciation and amortisation - EBITDA	656,1	–1,0	655,1
Abschreibungen	–395,4	–0,7	–396,1
Betriebsergebnis - EBIT	260,8	–1,7	259,0
Zinsertrag	10,3	2,9	13,2
Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten	–88,5	7,9	–80,6
Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen und sonstiges Finanzergebnis, netto	0,2	–9,1	–8,9
Wechselkursdifferenzen, netto	1,5	0,0	1,5
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,3	0,0	0,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT	184,6	0,0	184,6
Ertragsteuer	–13,2	0,0	–13,2
Nettoergebnis	171,4	0,0	171,4

Die Veränderung der Umsätze (inklusive der sonstigen betrieblichen Erträge) und Kosten und Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus den aktivierten Eigenleistungen, welche bisher brutto in den ursprünglichen Aufwendungen sowie mit dem entsprechenden Betrag in den sonstigen betrieblichen Erträgen dargestellt wurden. Im neuen Reportingformat werden die ursprünglichen Aufwendungen direkt mit den aktivierten Eigenleistungen saldiert. Erträge aus Pönalen und Mahngebühren wurden bisher in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellt und werden nun als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen.

Im Zuge der Umgliederung von Ersatzteilen, Kabeln sowie Hilfs- und Betriebsstoffen von den Vorräten zu den Sachanlagen wird die Bewertung dieser Materialien nun nicht mehr im Materialaufwand, sondern in den Abschreibungen dargestellt. Im Segment Kroatien werden an Kunden verrechnete Verzugszinsen nicht mehr in den sonstigen betrieblichen Erträgen, sondern im Zinsergebnis ausgewiesen.

Der gesamte Zinsaufwand, der bisher in einer Position ausgewiesen wurde, wird nun aufgeteilt in Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten (Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten, inklusive verrechneter Zinsen von Lieferanten sowie die Aufzinsung der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten) sowie Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen und sonstiges Finanzergebnis, netto. Aufwendungen im Zusammenhang mit Kreditaufnahmen sowie Gebühren für nicht genutzte Kreditlinien, die bisher im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen wurden, werden nun im Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen und sonstiges Finanzergebnis, netto, dargestellt, da diese Aufwendungen Finanzierungskosten darstellen.

Die Änderungen in der verkürzten Konzernbilanz und der Nettoverschuldung sind in der folgenden Tabelle angeführt:

in Mio. EUR	31. Dez. 2015 wie im Vorjahr berichtet	Umgliederungen	31. Dez. 2015 Neue Berichtsstruktur
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	0,0	624,6	624,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen	624,6	-624,6	0,0
Vorräte	131,0	-52,1	78,9
Aktive Rechnungsabgrenzungen	115,6	-115,6	0,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	117,1	115,6	232,7
Kurzfristige Aktiva gesamt	1.905,2	-52,1	1.853,1
Sachanlagen	2.357,4	52,1	2.409,4
Langfristige Aktiva gesamt	6.399,3	52,1	6.451,4
AKTIVA GESAMT	8.304,5	0,0	8.304,5
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-903,6	93,2	-810,4
Verbindlichkeiten	0,0	-905,2	-905,2
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	-573,7	573,7	0,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-238,3	238,3	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt	-2.253,3	0,0	-2.253,3
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	-3.625,2	0,0	-3.625,2
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	78,7	-30,8	48,0
Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI)	0,0	660,7	660,7
Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	0,4	-0,4	0,0
Hedging-Rücklage	32,8	-32,8	0,0
Rücklage aus Währungsumrechnung	596,7	-596,7	0,0
Auf die Gesellschafter der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital	-2.424,1	0,0	-2.424,1
PASSIVA GESAMT	-8.304,5	0,0	-8.304,5
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.584,1	0,0	2.584,1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	1.003,8	-193,3	810,4
Liquide Mittel und kurzfristige Finanzinvestitionen	-911,5	0,0	-911,5
Nettoverschuldung	2.676,4	-193,3	2.483,0

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen enthalten Forderungen von Kunden, Händlern und Mobilfunk-anbietern für Netzwerk-Zusammenschaltung und andere Dienstleistungen, daher wurde diese Position lediglich neu benannt.

Ersatzteile, Kabel sowie Hilfs- und Betriebsstoffe, die bisher in den Vorräten ausgewiesen waren, werden nun in Übereinstimmung mit IAS 16.8 in den Sachanlagen ausgewiesen, da erwartet wird, diese in mehr als einer Periode zu verbrauchen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden bisher in einer eigenen Position ausgewiesen und sind nun in den Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten enthalten.

Zinsabgrenzungen, bisher Teil der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, sind nun in den Verbindlichkeiten enthalten. Aus diesem Grund sind Zinsabgrenzungen und Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben nicht mehr Teil der Nettoverschuldung.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten wurden bisher in zwei gesonderten Positionen ausgewiesen und werden nun in der Position Verbindlichkeiten dargestellt.

Die Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, die Hedging-Rücklage sowie die Rücklage aus Währungsumrechnung wurden bisher in drei gesonderten Positionen ausgewiesen und werden nun zusammen mit der Neubewertung von Personalrückstellungen, die zuvor in

Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen enthalten war, in der Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI) dargestellt. Die Umgliederung der Neubewertung von Personalrückstellungen ist ebenso in der verkürzten Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich.

Die Umgliederungen zwischen dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit in der verkürzten Konzern-Kapitalflussrechnung werden in folgender Tabelle angeführt:

	1–6 M 2015 wie im Vorjahr berichtet	Umgliederungen	1–6 M 2015 Neue Berichtsstruktur
Abschreibung Sachanlagen	395,4	0,7	396,1
Vorräte	8,2	12,0	20,2
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	–100,1	67,6	32,6
Zinsaufwendungen	5,6	76,2	81,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	534,5	156,5	690,9
Zugang Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, bezahlt	–273,9	–80,4	–354,3
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	3,4	0,2	3,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–263,7	–80,2	–343,9
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	–29,8	31,9	2,1
Bezahlte Zinsen	0,0	–108,1	–108,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–99,6	–76,2	–175,8
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen	–5,0	0,0	–5,0
Nettoveränderung der liquiden Mittel	166,2	0,0	166,2

Im Zuge der Umgliederung von Ersatzteilen, Kabeln sowie Hilfs- und Betriebsstoffen von den Vorräten zu den Sachanlagen wird die Bewertung dieser Materialien nun nicht mehr im Materialaufwand innerhalb des EBITDA, sondern in den Abschreibungen dargestellt. Diese Umgliederung führt zu einer Verschiebung der Vorräte von Veränderung Working Capital zu Zugang Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bezahlt (Erwerb von Ersatzteilen, Kabeln sowie Hilfs- und Betriebsstoffen) und dem Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen (Verkauf von Ersatzteilen, Kabeln sowie Hilfs- und Betriebsstoffen). Im Vorjahr waren die gesamten Anlagenzugänge im Cashflow aus Investitionstätigkeit enthalten, die Veränderungen der Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Anlagenzugängen im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. In der neuen Berichtsstruktur werden, in Übereinstimmung mit IAS 7.43, bezahlte Anlagenzugänge im Cashflow aus Investitionstätigkeit berichtet. (siehe Überleitung in der Tabelle „Anlagenzugänge“).

Bezahlte Zinsen wurden zuvor nicht gesondert im Cash Flow angeführt. Der Zinsaufwand wurde bisher im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen, während die Veränderung aus der Zinsabgrenzung in den Veränderungen der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten innerhalb des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen wurde. Nur Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten und aus der Auflösung der Hedging-Rücklage wurde als unbare Veränderung angepasst. In der neuen Struktur werden die gesamten bezahlten Zinsen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen, was zu einer Verschiebung zwischen der laufenden Geschäftstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit führt.

Zusätzlich zur Verschiebung zwischen laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit wurde die Struktur des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit geändert. Die wichtigsten Änderungen sind die folgenden: Die bezahlten Ertragsteuern waren zuvor im Jahresergebnis und in der Veränderung der Vermögenswerte und Schulden enthalten und werden nun in einer gesonderten Position ausgewiesen. Zahlungen im Zusammenhang mit Restrukturierung waren zuvor in der Position Rückstellungen enthalten und werden nun gemeinsam mit den Personalrückstellungen in der Position Personal- und Restrukturierungsrückstellungen ausgewiesen. Die Forderungsabschreibungen sind nicht mehr in der Überleitung der unbaren Positionen, sondern sind in der Veränderung der Forderungen: Kunden, Händler und sonstige enthalten.

Um relevantere Informationen bereitzustellen, hat die Telekom Austria Group die in geografischen Märkten dargestellte Segmentberichterstattung erweitert. Somit berichtet die Telekom Austria Group nun gesondert ihre sieben operativen Segmente: Österreich, Bulgarien, Kroatien, Weißrussland, Slowenien, Republik Serbien und Republik Mazedonien. In der bisherigen Berichtstruktur wurden Slowenien, die Republik Serbien und die Republik Mazedonien im Segment Weitere Märkte zusammengefasst, in dem auch die österreichische Tochtergesellschaft Telekom Austria Group M2M GmbH, welche nun im Segment Österreich dargestellt wird, enthalten war.

Unternehmenszusammenschlüsse

Am 22. Dezember 2015 erwarb Vipnet 100% an CATV-047 d.o.o Kabelska televizija („CATV“) in Kroatien um einen Kaufpreis von 0,8 Mio. EUR. Zum 31. Dezember 2015 wurde CATV in den langfristigen Finanzinvestitionen ausgewiesen, da kein Abschluss zum Erwerbszeitpunkt vorhanden war. Im ersten Quartal 2016 wurde CATV konsolidiert. Der Kaufpreis wurde vorläufig verteilt und ist im Wesentlichen dem Kundenstock in Höhe von 0,4 Mio. EUR zuzuordnen. Der Firmenwert aus den Transaktionen beträgt 0,4 Mio. EUR.

Gesamtergebnis - Zusatzangaben

Die folgende Tabelle zeigt die sonstigen betrieblichen Erträge, die in den Umsatzerlösen aus Dienstleistungen enthalten sind, den Nettobetrag aus Wertminderung (negatives Vorzeichen) und Wertaufholung (positives Vorzeichen) von Vorräten sowie den Personalaufwand.

	1–6 M 2016	1–6 M 2015
Sonstige betriebliche Erträge	39,7	57,1
Wertminderung und Wertaufholung von Vorräten	4,7	-1,4
Personalaufwand	-404,3	-424,7

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gesunken, da die Si.mobil im ersten Quartal 2015 eine Zahlung im Zusammenhang mit einer erfüllten Bedingung der Vereinbarung mit Telekom Slovenije erhielt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert wird aufgrund der bei einer normalen Geschäftsentwicklung geschätzten Verkaufspreise abzüglich der noch anfallenden Vertriebskosten ermittelt. Die Änderung der Berechnungsmethode des Nettoveräußerungswerts führte 2016 zu einem positiven Effekt von 8,2 Mio. EUR. 7,0 Mio. EUR resultieren aus der Anhebung der Vertragsdauer, welche dem Verkaufspreis zugrunde gelegt wird, von 12 auf 24 Monate im Segment Österreich.

Langfristige Aktiva

Im ersten Halbjahr 2016 wurden die geschätzten Nutzungsdauern einzelner Kommunikationsnetze und sonstiger Ausstattung verringert. Dies führte zu einer Erhöhung der Abschreibungen um 12,0 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2016. Die Reduktion der Nutzungsdauern betrifft im Wesentlichen Basis Stationen und Ausstattung der verschmolzenen Gesellschaft „ONE“ im Segment Republik Mazedonien.

Die immateriellen Vermögenswerte sind gesunken, da die Abschreibung höher als die Zugänge sind sowie aufgrund von Währungsumrechnung, im Wesentlichen aus dem Segment Weißrussland.

Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

Im ersten Halbjahr 2016 wurden eine Anleihe von 750 Mio. EUR und langfristige Finanzverbindlichkeiten von 2,7 Mio. EUR getilgt. Es wurde keine langfristige Finanzverbindlichkeit aufgenommen.

Der Rückgang der langfristigen Finanzverbindlichkeiten ist auf die Umgliederung einer 500 Mio. EUR Anleihe, die im Jänner 2017 fällig wird, sowie eines Bankkredits, der im Juni 2017 fällig wird, zu kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Diese Umgliederung kompensiert teilweise die Verringerung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten durch die Tilgung einer Anleihe im Jänner 2016.

Die Verringerung der Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf Zahlungen von Lieferverbindlichkeiten sowie die Zahlung von Zinsen auf Anleihen, welche zum 31. Dezember 2015 bereits abgezinst waren, zurückzuführen.

Rückstellungen

Die folgende Tabelle zeigt die Rückstellung für Restrukturierung (Mitarbeiter, die dauerhaft aus dem Leistungsprozess ausscheiden) und Sozialpläne sowie die Rückstellung für Beamte im Segment Österreich, die auf freiwilliger Basis zum Bund wechseln, um administrative Tätigkeiten zu übernehmen:

in Mio. EUR	30. Juni 2016 ungeprüft	31. Dez. 2015 geprüft
Restrukturierung und Sozialpläne	626,2	668,5
Bund sucht Beamte	28,4	33,7
Restrukturierung, gesamt	654,6	702,2

Die Restrukturierungsrückstellung ist im Wesentlichen aufgrund des Verbrauchs gesunken.

Im ersten Halbjahr 2016 wurden die Abzinsungsfaktoren für die Berechnung der Rückstellung für Restrukturierung und Sozialpläne sowie der Personalarückstellungen folgendermaßen an die aktuellen Marktentwicklungen angepasst.

	30. Juni 2016	31. Dez. 2015
Restrukturierung		
MitarbeiterInnen – dauerhaft aus dem Leistungsprozess ausgeschieden	1,50%	2,00%
Sozialpläne	1,00%	1,00%
Bund sucht Beamte	1,00%	1,00%
Personalarückstellungen		
Jubiläumsgelder	1,00%	1,25%
Abfertigungen	2,00%	2,25%
Pensionen	1,00%	1,25%

Der Effekt aus der Parameteränderung für Jubiläumsgelder in Höhe von 1,2 Mio. EUR wurde in den Verwaltungsaufwendungen erfasst. Der Effekt aus der Parameteränderung für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von 4,8 Mio. EUR wurde im Sonstigen Ergebnis (other comprehensive income - OCI) erfasst.

Im ersten Halbjahr 2016 wurden der Zinssatz und die Inflationsrate, die zur Berechnung der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten herangezogen wurden, an die allgemeine Entwicklung in den einzelnen Ländern angepasst:

	Österreich	Sonstige Länder	Weißrussland
30. Juni 2016			
Zinssatz	1,0%	1,5%	17,1%
Inflationsrate	1,0%	0,5%	11,5%
31. Dez. 2015			
Zinssatz	2,0%	2,0%	17,1%
Inflationsrate	1,0%	1,0%	11,5%

Die Änderung der angeführten Parameter führte zu einer Erhöhung der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten und der ergebnisneutralen Erfassung im Anlagevermögen in Höhe von 31,1 Mio. EUR.

Ertragsteuern

	1–6 M 2016	1–6 M 2015
Effektiver Steuersatz	10,6%	7,2%
in Mio. EUR	30. Juni 2016	31. Dez. 2015
Latente Steuern, netto	146,1	135,3

Die aktiven latenten Steuern, netto, erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der Abschreibungen von Vermögenswerten, welche im Zuge früherer Unternehmenszusammenschlüsse erfasst wurden und aufgrund von Währungseffekten im Segment Weißrussland, die zu einer Reduktion von latenten Steuerverbindlichkeiten führten, sowie der Erhöhung der aktiven latenten Steuern im Zusammenhang mit der Anwendung des erwarteten effektiven Steuersatzes.

Eigenkapital

Im Februar 2016 und 2015 hat die Telekom Austria Group die jährliche Kuponzahlung von 5,625% auf die Hybridanleihe in Höhe von 33,8 Mio. EUR geleistet. Die Kuponzahlung sowie der Steuervorteil in Höhe von 4,2 Mio. EUR auf die Zinsen, die im lokalen Abschluss in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst sind, werden unter Dividendenausschüttung im Eigenkapital erfasst. Der Betrag des Konzernergebnis-

ses, der auf Hybridkapitalbesitzer entfällt, ist in der verkürzten Konzern-Gesamtergebnisrechnung in der Aufteilung des Nettoergebnisses dargestellt und entspricht den im ersten Halbjahr erfassten Zinsen im lokalen Abschluss in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in Höhe von 16,7 Mio. EUR, abzüglich des gemäß IAS 12 im Konzern-Eigenkapital erfassten Steuerertrags aus der Zinsabgrenzung in Höhe von 4,2 Mio. EUR.

Die Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI) in der verkürzten Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung beinhaltet die Rücklage für die Neubewertung von Personalarückstellungen, die Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, die Hedging-Rücklage und die Rücklage aus Währungsumrechnung. Der Effekt aus der Währungsumrechnung von ausländischen Tochtergesellschaften im ersten Halbjahr 2016 und 2015 resultiert im Wesentlichen aus der Abwertung des weißrussischen Rubels.

Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente pro Art der finanziellen Vermögenswerte:

in Mio. EUR	30. Juni 2016		31. Dez. 2015	
	Buchwert ungeprüft	Beizulegender Zeitwert ungeprüft	Buchwert geprüft	Beizulegender Zeitwert geprüft
Liquide Mittel	137,3	137,3	909,2	909,2
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	645,3	645,3	624,6	624,6
Forderungen an nahestehende Unternehmen	0,9	0,9	0,9	0,9
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	78,1	78,1	80,5	80,5
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	39,4	39,4	36,3	36,3
Vom Unternehmen ausgereichte Darlehen und Forderungen	763,7	763,7	742,3	742,3
Langfristige Finanzinvestitionen	6,6	6,6	6,5	6,5
Kurzfristige Finanzinvestitionen	1,9	1,9	2,4	2,4
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	8,5	8,5	8,9	8,9
Finanzinvestitionen zu Anschaffungskosten bewertet	1,5	1,5	1,7	1,7

Die Buchwerte von liquiden Mitteln, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, deshalb sind weitere Informationen zur Klassifizierung in eine Fair-Value-Hierarchie nicht enthalten.

Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Ratenverkäufen, Finanzierungsleasingforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigung für finanzielle Vermögenswerte.

Die zu Anschaffungskosten bewerteten Finanzinvestitionen beinhalten im Wesentlichen die Anteile an der CEESEG AG. Da eine Abtretung dieser Anteile nur zum ursprünglichen wertgesicherten Kaufpreis zu erfolgen hätte und aufgrund des Fehlens eines aktiven Marktes, wird dieser Anteil zu Anschaffungskosten bewertet. Außerdem war zum 31. Dezember 2015 die Beteiligung an der CATV enthalten (siehe „Unternehmenszusammenschlüsse“).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente pro Art der finanziellen Verbindlichkeiten:

in Mio. EUR	30. Juni 2016		31. Dez. 2015	
	Buchwert ungeprüft	Beizulegender Zeitwert ungeprüft	Buchwert geprüft	Beizulegender Zeitwert geprüft
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	0,0	0,0	5,1	5,1
Anleihen	2.285,5	2.626,3	3.033,9	3.297,4
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	151,5	151,5	150,0	150,0
Langfristige Bankkredite	352,6	379,3	355,3	391,6
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0,8	0,8	0,8	0,8
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	500,9	500,9	573,7	573,7
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1,4	1,4	1,8	1,8
Abgegrenzte Zinsen	41,7	41,7	93,2	93,2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	3.334,5	3.701,9	4.213,9	4.513,7

Die Buchwerte von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, deshalb sind weitere Informationen zur Klassifizierung in eine Fair-Value-Hierarchie nicht enthalten.

Langfristige Bankkredite beinhalten den kurzfristigen Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten. Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten entsprechen den Barwerten der Zahlungsströme aus den betreffenden Schulden und werden somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 2 zugeordnet.

Die beizulegenden Zeitwerte der notierten Anleihen (EMTN-Anleihen und Eurobondanleihen) entsprechen den Nennwerten, multipliziert mit den Börsenkursen zum Stichtag, und sind somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 1 zuzuordnen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie die beizulegenden Zeitwerte (je Klasse von Finanzinstrumenten) ermittelt wurden. Dabei wurde eine Klassifizierung in eine dreistufige Hierarchie vorgenommen, die die Marktnähe der in die Ermittlung eingehenden Daten widerspiegelt:

30. Juni 2016 in Mio. EUR (ungeprüft)	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Wertpapiere - zur Veräußerung verfügbar & sonstige	7,5	1,0	0,0	8,5
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	7,5	1,0	0,0	8,5

31. Dez. 2015 in Mio. EUR (geprüft)	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Wertpapiere - zur Veräußerung verfügbar & sonstige	7,1	1,8	0,0	8,9
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	7,1	1,8	0,0	8,9

Die verschiedenen Levels wurden wie folgt bestimmt:

- Level 1: Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden Börsen- oder Marktpreis auf einem aktiven Markt für identische Instrumente (ohne Anpassungen oder geänderte Zusammensetzung) zugrunde gelegt.
- Level 2: Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden Inputfaktoren zugrunde gelegt, die entweder direkt als Preis oder indirekt aus Preisen beobachtbar sind.
- Level 3: Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden signifikante Eingangsparameter, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, herangezogen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und sonstige Ereignisse

Es fanden keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag statt.

Wien, 22. Juli 2016

Der Vorstand



CEO and COO Alejandro Plater



CFO Siegfried Mayrhofer

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Erklärung des Vorstandes gemäß § 87 Abs 1 Z 4 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, 22. Juli 2016

Der Vorstand



CEO and COO Alejandro Plater



CFO Siegfried Mayrhofer